

In der Hauptausgabe über deren Ausgaben abgezahlt zweitälterlich 4.-, bei gleichzeitiger Abzahlung im Haushalt 2.-. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich zweitälterlich 4.-50, für die übrigen Länder laut Bezugspreisliste.

Die Nummer kostet auf allen Bahnhöfen und bei den Zeitungsverkäufern 10 Pf.

Redaktion und Expedition:
158 Bernhardstr. 222
Johanniskirche 8.
Haupt-Redakteur: Dresden:
Wittenstrasse 84
Breslauerstr. 1 Nr. 1713.
Haupt-Redakteur Berlin:
Carl-von-Daudt-Str. 10, Postfach 4603.

Leipziger Tageblatt

Amtsblatt des Königl. Land- und des Königl. Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 94.

Dienstag den 21. Februar 1905.

Das Wichtigste vom Tage.

* Der Reichstag nahm den österreichischen Handelsvertrag in zweiter Lesung mit 192 gegen 53 Stimmen an. (S. Bericht.)

* Prinz Friedrich Leopold, der am Sonntag von Petersberg in Berlin wieder eingetroffen ist, stattete gestern Vormittag dem Reichskanzler einen längeren Besuch ab.

* Das erst vor wenig Monaten in Weimar errichtete Shakespeare-Denkmal ist durch Kubenhand völlig ruinös worden. (S. Aus a. W.)

* Der Brüsseler Appellgerichtshof hat das Urteil bestätigt, welches Leopold II. in seinem Prozeß um die Hinterlassenschaft der Königin Recht gibt. (S. Aus a. W.)

* 5600 Arbeiter sind Arbeitssuchende der Mailänder Fabrikmäritzen und wegen unbefriedigter Wehrförderungen in den Ausland getreten.

* Der vom österreichischen Admiral v. Spaun verhängte Befehl der Hullkommission wird morgen erlassen werden und Russland glänzt sein. (S. russ.-jap. Krieg.)

* Die russische Regierung hat den Putilowwerken für den Fall, daß es in 14 Tagen die Arbeiter nicht beschäftigt werden, Annullierung der Bestellungen und deren Vergeltung ins Ausland angekündigt. (S. den Artikel.)

* Nach einer japanischen Meldung vom oberen Schah suchen die Russen Karolis rechte Flanke zu umgehen.

Noch einmal „Land Mecklenburg“.

Wie unseren Lesern erinnerlich sein dürfte, brachten wir in den ersten Tagen dieses Jahres einen Artikel über mecklenburgische Schulstände unter Bezugnahme auf eine Schrift Dr. Schröders, in der Erwähnung, daß es sich hierbei nicht um eine Anzahl lokaler Zustände, sondern um eine Angelegenheit des Reiches, die allgemeines Interesse beansprucht, handele. Diese Ansicht ist heimlich von der gesamten deutschen Presse geteilt worden. Lieber 200 größere Zeitungen aus allen Teilen Deutschlands sind mit teilweise noch weit ausführlicheren Veröffentlichungen als wie auf die Schröderischen Ausführungen eingegangen und fast alle verhalten sich zustimmend, u. a. auch die führenden nationalliberalen Blätter Westenburgs, das Westenburger Tageblatt in Wismar und die Westenburger Zeitung in Schwerin. Angriffe hat Dr. Schröder nur wenige erhalten — kaum ein halbes Dutzend, und diese besonders von überzeugten Nationalparteien. Am hellstarken aber verhält ein augenscheinlich offizieller Artikel der Westenburger Nachrichten, der Dr. Schröder den Anlaß gibt zu einer neuen Schrift: „Der schwierige Regierung steht in die Differenzlichkeit“ (Gelsenkirchen, Verlog von E. Kammereier). Dieser Artikel, der in der neuen Presse in vollem Umfang mitgeteilt wird, so daß sich jeder Leser ein selbständiges Urteil darüber bilden kann, sucht anscheinend die Ausführungen der ersten Broschüre zu widerlegen, tatsächlich aber bringt er — direkt oder indirekt — noch so viel Material zur Kennzeichnung des mecklenburgischen Schulstandes bei, daß das unerfreuliche „Unfertigkeit“ noch um eine Rönne därfte wird. So erfahren wie erst, unter Angabe der betreffenden Zahlen, wie die Oberlehrer Gehälter an den vielgerühmten Großherzoglichen Institutien bestanden; und nun vor es für Dr. Schröder ein Leichtes, mit Hilfe einer vergleichenden Tabelle nachzuweisen, daß auch in diesem Punkte Westenburg „an der hinteren Spitze morschiert“, nur die Kleinstaaten Meiningen und die beiden Schwarzburg machen ihm noch den leichten Platz streitig. Und diese so schlecht besetzten Beamten müssen sich nun noch Demütigungen aller Art gefallen lassen. Sie unterliegen laut der neuen (?) Schulordnung vom 15. August 1899, auf die wieder der offizielle Artikel hinweist, einem Schulordnat mit einem Protoscholarat an der Spitze. Dieses Kollegium bildet nicht etwa, was der liebliche griechisch-römische Name leicht vermuten läßt, klassische Philologen, also Hochmänner (der einzige Hochmann eines jeden Schulordnats ist der Direktor der betreffenden Anstalt), sondern auskönnigliche Dozenten. Und diese „Schulherrscher“ haben bei der Beziehung der Stellen und bei Einführung neuer Lehrbücher (?) das entscheidende Wort zu sprechen, ihrer Beurteilung unterliegen die Urklausuren des Direktors und der Dozent, und sie haben über deren amtliches und außeramtliches Verhalten aufgefordert und unaufgefordert (?) an das Ministerium zu berichten. Und welche Gemütsbildung in den Städten möglichest ist, deren geistige Blüte doch wohl die Scholarchen bilden, darauf wirkt ein großes Schlaglicht eine Bemerkung des offiziellen Artikels: „Die Skala für die Oberlehrer an dem Gymnasium zu Waren vom Jahre 1897 hat seit dem 1. April (1904) auch auf die vor 1897 angestellten Anwendung gefunden.“ Auch

in Lübeck ist „für Neuankündigungen“ eine erhöhte Skala ins Auge gefaßt. Also mit der alten Skala befom man keine Oberlehrer mehr, man wünschte sich also zu einer Gehaltserhöhung entschließen. Die älteren Oberlehrer aber, die nun nicht sofort ein anderes Unterkommen finden, behielten man noch wie vor nach dem alten Tarif, der sich als ungerecht erwiesen hatte, um jährlich ein paar hundert Mark zu sparen.

Und ein offizieller Artikel, der diese Zustände schamlos kundtat — soll eine Widerlegung Schröders sein und eine Befreiung der berühmten mecklenburgischen Städte? Wir wünschten auch gar nicht, weßhalb die Großherzogliche Regierung nun plötzlich jene Städte verteidigen sollte; denn sie haben ihr ja seit oft Jahren, so oft es sich um Aufhebung der fiktiven Gehälter handelt, beharrlichen Widerstand entgegengesetzt, und erst im Dezember haben die Stände (Mittwoch und Städte) die für Gehaltserhöhungen geforderten 530 000 Mark dreimal abgelehnt; erst Ende Januar (der Artikel stammt vom 10. Januar) haben sie sich zur Befreiung von 384 000 Mark herbeigeholt. — Und demgegenüber ist der Großherzog völlig machtlos; denn nach der mecklenburgischen „Verfassung“ (sit venia verbo) ist er im „Dominium“ zwar unumstruktur Selbstbehörde, im ritterhaften und ländlichen Gebiet hat er aber so gut wie „nig zu leggen“; es bestehen eben in „Land Westenburg“ noch jene verfrorenen mittelalterlich-oligarchischen Zustände, die bei der Verfassung des Antrages Büssing im Reichstage (am 24. Januar) gebührend gekennzeichnet worden sind. Die Folgen dieser Zustände zeigen sich überall, sobald mecklenburgische Angelegenheiten sich an das Nicht des Deutschen Reichs wenden, und es gibt da nur eine Abhilfe: Einführung einer modernen Verfassung.

Schröder empfiehlt, Westenburg möge die Gehaltserhöhung am jenen höheren Schulen bald zeitgemäß ausführen, sonst dürfte es ihnen blassen Fahrtzeit unter allen deutschen Staaten in dieser Hinsicht an letzter Stelle stehen. Wir wollen den Wunsch dahin erweitern: Möge Westenburg bald eine neue, zeitgemäße Verfassung sich anschaffen, sonst wird es schließlich noch von Russland überholt.

Die Krisis in Russland.

Suvorin über die innere Lage.

Ein Mitarbeiter des „R. W. Tgl.“ hatte eine Unterredung mit Herrn Suvorin, dem Herausgeber der „Roteja Bremja“, der sich auf die Seite der Reformfreunde begeben hat. Suvorin sagte dem Journalisten unter anderem:

„Die Revolutionäre behaupten, die Revolution sei abgeschritten. Ich glaube nicht daran. Das russische Volk kann nicht revolutionieren, es kann unzufrieden sein, es kann murren, aber zu einem Aufstand ist es nicht fähig. Was sind die Ereignisse vom 22. Januar? Eine von der Intelligenz versuchte und mißlungene Revolte. Glauben Sie mir, es wäre nicht dazu gekommen, wenn wir eine vernünftige, tüchtige Regierung hätten. Das Volk brachte Land, und es ist ihm gut bekannt, daß es solches nur vom absolutistischen Baron bekommen kann. Folglich wird es sich nie gegen den Baron erheben. Politische Ideen sind ihm aber völlig fremd. Sie werden mich aber gewiß fragen: wie war es am 22. Januar, wo zwölftausend Arbeiter doch politische Forderungen gestellt haben? Wenn Sie, daß dieselben Arbeiter auch die Trennung der Kirche vom Staat verlangten? Was? Sie stammten mit Recht, denn im Grunde genommen: was versteht wirklich der russische Arbeiter von dieser in Russland nicht alten Frage? Aber wissen Sie, wie es dem geschilderten Baron gelang, die einsinnige Annahme dieses Punktes bei der Arbeiterschaft zu erlangen? Er saß ihnen folgendes: „Ich bin jetzt Euer Amtskamerad.“ Ich weiß, wie ich mich für Euer Wohl opfere. Aber schon morgen kann die Regierung, wenn sie will, mich wieder entstellen, und ich werde davon gehemmt werden, in Eurer Wille zu erscheinen. Wenn aber die Kirche vom Staat getrennt ist, kann die Regierung mich zwar meiner Würde beraubten, Euch sieht aber das Recht zu, mich wieder zu wählen.“ Sie sehen also, mit welchen demagogischen Mitteln Suvorin gearbeitet hat, und alle Revolutionäre arbeiten so gehetzt. Ich wiederhole es nochmals: Bei uns ist die Intelligenz revolutionär und nicht das Volk. Mit Repressionen und reaktionären Mitteln kann man nichts mehr erreichen. Das ist einmal Tatsache. Auch die Pole ist man dieser Meinung. Die Gewalt werden sich nicht beseitigen, bis man eine aus gewöhnlichen Städtevertretern bestehende Landesversammlung (Semeli-Sover) einknackt. Die Idee einer Landesversammlung bestätigt den Baron seit Monaten. Er ist ganz dafür. Nun ist es aber ungemein schwierig, die Form festzulegen. Vergeben Sie nicht, daß in der Landesversammlung nicht nur verschiedene Parteien, sondern auch verschiedene Nationalitäten vertreten sein werden. Weider Wortsoll nur zur Einigung aller führen? Was kann natürlich einen finden, das braucht man aber Zeit, viel Zeit...“ Der Journalist sprach dann vom Krieg. Suvorin bemerkte: „Ach, dieser unglaubliche Krieg ist ja der Hauptgrund des Krieges. Das Volk ist aber meiner Meinung nach für diesen Krieg... Natürlich wollten wir keinen Krieg, aber wenn es Herren Beobachter und seinen Anhängern gelungen ist, uns in diesen unglaublichen Krieg zu verwickeln, so müssen wir bis zum Siege kämpfen...“ Uebrigens, die

Von oben Schah.

noch einer Rundschreibes aus Tokio haben die Russen eine Feldbahn gebaut, die Russisch Berlin mit anderen

Ein Ultimatum der Regierung an die Putilowwerke.

Nach einem Privattelegramm des „P. T.“ aus Petersburg ist den Direktoren der Putilowwerke eine 2-tägige Frist gegeben worden, mit den Arbeitern ein Friede einkommen zu treffen, widrigfalls die Regierung ihre Bestellungen annulliert und sie dem Ausland überlässt.

Im preußisch-russischen Grenzrevier.

Die für sehr erwartete Wiederaufnahme der Arbeit im russisch-polnischen Industrie-Gebiet ist nach einer Wmeldung des „P. T.“ aus Breslau nicht erfolgt.

Der Schülerstreik in Warschau.

Aus Warschau meldet ein Telegramm: Bei allen bisherigen Versuchen werden Polizeimannschaften aufgestellt, bei einigen auch Militär. Da Polizei verstößt die Schüler der höheren Klassen, welche die Schüler der unteren Klassen an dem Schulbesuch zu hindern versuchen.

Kiew, Charkow, Batum.

Bei der Verwaltung der Südweserseebahn hat, wie ein Telegramm aus Kiew besagt, gestern der Ausstand begonnen. — Die Arbeiter der Tabakfabriken in Charkow sind in den Ausstand getreten; daselbe erwarten man von den Arbeitern der Straßenbahn. — In Batum verschärft sich der Ausstand der Sowjet. Alle Dienststellen haben Drabkriete bekommen mit der Aufforderung, keine Zeitungen zu drucken. In einer Werft wurden mit militärischer Hilfe Verhaftungen von einigen Arbeitern vorgenommen.

Der russisch-japanische Krieg.

Der österreichische Admiral v. Spaun hat den Konferenzbericht fertiggestellt, der morgen in einer vertraulichen Sitzung der Hullkommission verlesen werden soll. Er verzichtet mit Bestimmtheit, daß der Bericht in einem für Russland günstigen Sinne gehalten ist.

Der Operationsplan am Hunho.

Der zurück insgesamt der Front in seiner ganzen Ausdehnung für Truppen aller Arten, Geschütze und Trains völkerbare Operationsplan am Hunho erstreckt sich von Mukden nach Tschaotan und Tschatai zwischen dem Hingaßischen, dem Hunho und der östlichen Hingaßischen bis Kiautschou. Ende März wird, wie dem „P. T.“ ein Mitarbeiter schreibt, durch Lamotte und Regiments für Artillerie und Train schwerer passierbar; die Operationen werden aldann mehr auf die trockene und seichte Bodenverhältnisse aufweisende östliche Hügel- und Berglandschaft an der Dahn und der Kaiserstraße verwohnen, wie schon im Sommer und Herbst des Vorjahrs. Der Hunho durchströmt jenen Schanplatz am Hunho zwischen den kleinen Hügeln und dem Hunho und der östlichen Hingaßischen bis Kiautschou wird, wie dem „P. T.“ ein Mitarbeiter schreibt, durch Lamotte und Regiments für Artillerie und Train schwerer passierbar; die Operationen werden aldann mehr auf die trockene und seichte Bodenverhältnisse aufweisende östliche Hügel- und Berglandschaft an der Dahn und der Kaiserstraße verwohnen, wie schon im Sommer und Herbst des Vorjahrs. Der Hunho durchströmt jenen Schanplatz am Hunho zwischen den kleinen Hügeln und dem Hunho und der östlichen Hingaßischen bis Kiautschou wird, wie dem „P. T.“ ein Mitarbeiter schreibt, durch Lamotte und Regiments für Artillerie und Train schwerer passierbar; die Operationen werden aldann mehr auf die trockene und seichte Bodenverhältnisse aufweisende östliche Hügel- und Berglandschaft an der Dahn und der Kaiserstraße verwohnen, wie schon im Sommer und Herbst des Vorjahrs. Der Hunho durchströmt jenen Schanplatz am Hunho zwischen den kleinen Hügeln und dem Hunho und der östlichen Hingaßischen bis Kiautschou wird, wie dem „P. T.“ ein Mitarbeiter schreibt, durch Lamotte und Regiments für Artillerie und Train schwerer passierbar; die Operationen werden aldann mehr auf die trockene und seichte Bodenverhältnisse aufweisende östliche Hügel- und Berglandschaft an der Dahn und der Kaiserstraße verwohnen, wie schon im Sommer und Herbst des Vorjahrs. Der Hunho durchströmt jenen Schanplatz am Hunho zwischen den kleinen Hügeln und dem Hunho und der östlichen Hingaßischen bis Kiautschou wird, wie dem „P. T.“ ein Mitarbeiter schreibt, durch Lamotte und Regiments für Artillerie und Train schwerer passierbar; die Operationen werden aldann mehr auf die trockene und seichte Bodenverhältnisse aufweisende östliche Hügel- und Berglandschaft an der Dahn und der Kaiserstraße verwohnen, wie schon im Sommer und Herbst des Vorjahrs. Der Hunho durchströmt jenen Schanplatz am Hunho zwischen den kleinen Hügeln und dem Hunho und der östlichen Hingaßischen bis Kiautschou wird, wie dem „P. T.“ ein Mitarbeiter schreibt, durch Lamotte und Regiments für Artillerie und Train schwerer passierbar; die Operationen werden aldann mehr auf die trockene und seichte Bodenverhältnisse aufweisende östliche Hügel- und Berglandschaft an der Dahn und der Kaiserstraße verwohnen, wie schon im Sommer und Herbst des Vorjahrs. Der Hunho durchströmt jenen Schanplatz am Hunho zwischen den kleinen Hügeln und dem Hunho und der östlichen Hingaßischen bis Kiautschou wird, wie dem „P. T.“ ein Mitarbeiter schreibt, durch Lamotte und Regiments für Artillerie und Train schwerer passierbar; die Operationen werden aldann mehr auf die trockene und seichte Bodenverhältnisse aufweisende östliche Hügel- und Berglandschaft an der Dahn und der Kaiserstraße verwohnen, wie schon im Sommer und Herbst des Vorjahrs. Der Hunho durchströmt jenen Schanplatz am Hunho zwischen den kleinen Hügeln und dem Hunho und der östlichen Hingaßischen bis Kiautschou wird, wie dem „P. T.“ ein Mitarbeiter schreibt, durch Lamotte und Regiments für Artillerie und Train schwerer passierbar; die Operationen werden aldann mehr auf die trockene und seichte Bodenverhältnisse aufweisende östliche Hügel- und Berglandschaft an der Dahn und der Kaiserstraße verwohnen, wie schon im Sommer und Herbst des Vorjahrs. Der Hunho durchströmt jenen Schanplatz am Hunho zwischen den kleinen Hügeln und dem Hunho und der östlichen Hingaßischen bis Kiautschou wird, wie dem „P. T.“ ein Mitarbeiter schreibt, durch Lamotte und Regiments für Artillerie und Train schwerer passierbar; die Operationen werden aldann mehr auf die trockene und seichte Bodenverhältnisse aufweisende östliche Hügel- und Berglandschaft an der Dahn und der Kaiserstraße verwohnen, wie schon im Sommer und Herbst des Vorjahrs. Der Hunho durchströmt jenen Schanplatz am Hunho zwischen den kleinen Hügeln und dem Hunho und der östlichen Hingaßischen bis Kiautschou wird, wie dem „P. T.“ ein Mitarbeiter schreibt, durch Lamotte und Regiments für Artillerie und Train schwerer passierbar; die Operationen werden aldann mehr auf die trockene und seichte Bodenverhältnisse aufweisende östliche Hügel- und Berglandschaft an der Dahn und der Kaiserstraße verwohnen, wie schon im Sommer und Herbst des Vorjahrs. Der Hunho durchströmt jenen Schanplatz am Hunho zwischen den kleinen Hügeln und dem Hunho und der östlichen Hingaßischen bis Kiautschou wird, wie dem „P. T.“ ein Mitarbeiter schreibt, durch Lamotte und Regiments für Artillerie und Train schwerer passierbar; die Operationen werden aldann mehr auf die trockene und seichte Bodenverhältnisse aufweisende östliche Hügel- und Berglandschaft an der Dahn und der Kaiserstraße verwohnen, wie schon im Sommer und Herbst des Vorjahrs. Der Hunho durchströmt jenen Schanplatz am Hunho zwischen den kleinen Hügeln und dem Hunho und der östlichen Hingaßischen bis Kiautschou wird, wie dem „P. T.“ ein Mitarbeiter schreibt, durch Lamotte und Regiments für Artillerie und Train schwerer passierbar; die Operationen werden aldann mehr auf die trockene und seichte Bodenverhältnisse aufweisende östliche Hügel- und Berglandschaft an der Dahn und der Kaiserstraße verwohnen, wie schon im Sommer und Herbst des Vorjahrs. Der Hunho durchströmt jenen Schanplatz am Hunho zwischen den kleinen Hügeln und dem Hunho und der östlichen Hingaßischen bis Kiautschou wird, wie dem „P. T.“ ein Mitarbeiter schreibt, durch Lamotte und Regiments für Artillerie und Train schwerer passierbar; die Operationen werden aldann mehr auf die trockene und seichte Bodenverhältnisse aufweisende östliche Hügel- und Berglandschaft an der Dahn und der Kaiserstraße verwohnen, wie schon im Sommer und Herbst des Vorjahrs. Der Hunho durchströmt jenen Schanplatz am Hunho zwischen den kleinen Hügeln und dem Hunho und der östlichen Hingaßischen bis Kiautschou wird, wie dem „P. T.“ ein Mitarbeiter schreibt, durch Lamotte und Regiments für Artillerie und Train schwerer passierbar; die Operationen werden aldann mehr auf die trockene und seichte Bodenverhältnisse aufweisende östliche Hügel- und Berglandschaft an der Dahn und der Kaiserstraße verwohnen, wie schon im Sommer und Herbst des Vorjahrs. Der Hunho durchströmt jenen Schanplatz am Hunho zwischen den kleinen Hügeln und dem Hunho und der östlichen Hingaßischen bis Kiautschou wird, wie dem „P. T.“ ein Mitarbeiter schreibt, durch Lamotte und Regiments für Artillerie und Train schwerer passierbar; die Operationen werden aldann mehr auf die trockene und seichte Bodenverhältnisse aufweisende östliche Hügel- und Berglandschaft an der Dahn und der Kaiserstraße verwohnen, wie schon im Sommer und Herbst des Vorjahrs. Der Hunho durchströmt jenen Schanplatz am Hunho zwischen den kleinen Hügeln und dem Hunho und der östlichen Hingaßischen bis Kiautschou wird, wie dem „P. T.“ ein Mitarbeiter schreibt, durch Lamotte und Regiments für Artillerie und Train schwerer passierbar; die Operationen werden aldann mehr auf die trockene und seichte Bodenverhältnisse aufweisende östliche Hügel- und Berglandschaft an der Dahn und der Kaiserstraße verwohnen, wie schon im Sommer und Herbst des Vorjahrs. Der Hunho durchströmt jenen Schanplatz am Hunho zwischen den kleinen Hügeln und dem Hunho und der östlichen Hingaßischen bis Kiautschou wird, wie dem „P. T.“ ein Mitarbeiter schreibt, durch Lamotte und Regiments für Artillerie und Train schwerer passierbar; die Operationen werden aldann mehr auf die trockene und seichte Bodenverhältnisse aufweisende östliche Hügel- und Berglandschaft an der Dahn und der Kaiserstraße verwohnen, wie schon im Sommer und Herbst des Vorjahrs. Der Hunho durchströmt jenen Schanplatz am Hunho zwischen den kleinen Hügeln und dem Hunho und der östlichen Hingaßischen bis Kiautschou wird, wie dem „P. T.“ ein Mitarbeiter schreibt, durch Lamotte und Regiments für Artillerie und Train schwerer passierbar; die Operationen werden aldann mehr auf die trockene und seichte Bodenverhältnisse aufweisende östliche Hügel- und Berglandschaft an der Dahn und der Kaiserstraße verwohnen, wie schon im Sommer und Herbst des Vorjahrs. Der Hunho durchströmt jenen Schanplatz am Hunho zwischen den kleinen Hügeln und dem Hunho und der östlichen Hingaßischen bis Kiautschou wird, wie dem „P. T.“ ein Mitarbeiter schreibt, durch Lamotte und Regiments für Artillerie und Train schwerer passierbar; die Operationen werden aldann mehr auf die trockene und seichte Bodenverhältnisse aufweisende östliche Hügel- und Berglandschaft an der Dahn und der Kaiserstraße verwohnen, wie schon im Sommer und Herbst des Vorjahrs. Der Hunho durchströmt jenen Schanplatz am Hunho zwischen den kleinen Hügeln und dem Hunho und der östlichen Hingaßischen bis Kiautschou wird, wie dem „P. T.“ ein Mitarbeiter schreibt, durch Lamotte und Regiments für Artillerie und Train schwerer passierbar; die Operationen werden aldann mehr auf die trockene und seichte Bodenverhältnisse aufweisende östliche Hügel- und Berglandschaft an der Dahn und der Kaiserstraße verwohnen, wie schon im Sommer und Herbst des Vorjahrs. Der Hunho durchströmt jenen Schanplatz am Hunho zwischen den kleinen Hügeln und dem Hunho und der östlichen Hingaßischen bis Kiautschou wird, wie dem „P. T.“ ein Mitarbeiter schreibt, durch Lamotte und Regiments für Artillerie und Train schwerer passierbar; die Operationen werden aldann mehr auf die trockene und seichte Bodenverhältnisse aufweisende östliche Hügel- und Berglandschaft an der Dahn und der Kaiserstraße verwohnen, wie schon im Sommer und Herbst des Vorjahrs. Der Hunho durchströmt jenen Schanplatz am Hunho zwischen den kleinen Hügeln und dem Hunho und der östlichen Hingaßischen bis Kiautschou wird, wie dem „P. T.“ ein Mitarbeiter schreibt, durch Lamotte und Reg

war er schlos weg. Dasselbe fiel in die Hobelspäne, die herren fingen und auf der Ausbodebude und dem Fensterrahmen größere Brandstiftungen, deren Verfeitung gegen 10 A. folgte verurteilt. Auf Grund der Vereinabnahme hielt der Gerichtshof nicht solcheartige Brandstiftung, sondern nur eine Übertretung nach § 233 Straf für gegeben, für welche der Gerichtshof auf eine Geldstrafe von 100 Mark entschied.

— **Dörfchen von Sparsassenbüchern.** Der Kämmersassen- und Sparsassenbund Gustav Bauer in Pillau wurde von den Schwurgerichten wegen mehrfacher Fälschung von Spar- sassenbüchern, Vertragsunterklagung im Amte und Betriebs- schaffung von Schülern einer Verfolgung während vier Jahren ausgesetzt, sechs Jahren Gefängnis und 450 Mark Geldstrafe verurteilt.

Aus der Umgegend.

* **Sächsische Städte.** Am 20. Februar. Nach dem Ergebnis der Abstimmung des wichtigen Bauausbaubeschlusses im Königlichen Ministerium zu Dresden ist zu erwarten, daß das abweigliche Urteil des Sächsischen Landtages für Sachsen nicht bestätigt werden wird — Die Gemeindever- fallenrechnung vom Jahre 1903, welche die gelegte Summe öffentlich angeleget hat, ist richtig ge- prüft worden. — Der Aufstellungsplan über ein großes, an der Ecke der Leipziger und Witten- straße gelegenes Grundstück soll vom Gemeinderat bei der vorgesehenen Behörde befürwortet werden.

* **Leipzig.** 20. Februar. Der diesjährige Turnverein gab die Anfang dieses Jahres 227 Mitglieder. Von eingeführten waren das Gymnastik und der Turnbetrieb im Jung- lingsverein. Die Jahresabrechnungen beliefern sich mit 3000 Mark, die Ausgaben auf 23447 A. Die Rente für gesuchte Darlehen hatte einen Betrag von 975 A. zur Unterstützung des ehemaligen Bürgerschaftsvereins zwei Unterhaltungslosen mit annähernd 50 A. Betrag. Für die Feier des 50-jährigen Jubiläums soll ein besonderer Jubelaufzug befehlstellt werden.

— **Gauß-Capell.** 20. Februar. Die sozialistischen Vereine rufen sich zu der im Herbst stattfindenden Landtagssitzung. Im "Vaterländischen Verein" sprach wird Blitzwort, den 1. Platz, Herr Reichsbeamter Dr. Böhnel aus Leipzig, welcher als Vorsitzender der nationalsozialistischen Partei auftreten will, über das höchste Landtagswahlerrecht und ein Programm entwarf. Seitens der Konkurrenz in bekanntem Herrn Hirschauer zu Lübeck in Vergleich gestellt worden, welches in der Versammlung des Donau- bewerbervereins Gauß-Capell bereits sein Programm entwarf.

Vereine und Versammlungen.

* In der deutschen Gesellschaft zur Erforschung alter- ländischer Sprache und Literatur hielt Herr Prof. Hof- professor Dr. Lamprecht eines Vortrags über "Die deutsche Sprache und japanische Kunst", wobei er interessante Vergleiche über die verschiedenen Perioden der Kunstsprache beider Länder jogt und durch zahlreiche Vorbilder begründete.

* **Die Steigraphie-Vereinigung Stolze-Schrey zu Leipzig.** beginn am Sonntag, den 12. Februar, die ersten sechzehn Sitzungen des Sitzungsfestes im Saale des Hotels Harten- bock. In seiner Begrüßungsrede feierte der Vorsitzende der Vereinigung, Herr Kaufmann W. Stolze, die guten Beziehungen zu den Brüdervereinen und die Freude des Wisselns mit Sohn, die die Ernenntung des Prof. Carlo Dogen, eines Mitglieders des Vereins, zum Ehrenmitglied bekannt und den diesmalen Freien auch in Zukunft zu bewahren. Mit freundlichen Worten überbrachte Herr Strohschneider für die Steigraphische Gesellschaft von 1885 und Herr Stiering für den Verein für vereinfachte Steigraphie Stolze-Schrey herzliche Glückwünsche. Herr Gold dankte auf die gefeierte Vereinigung und gab dem Runde Auskunft, daß es in der letzten Zeit bemerkbar gewordene Namens- und die Krönung der Vereinigung eine anhaltende sein und bleibende möge. Rehr gebüsch auch der Gründer, der alten Mitglieder, und zwar mit einem Hoch auf die Vereinigung. — Allgemeine Rede, verschiedene ausführliche und detaillierte Vorträge der Mitglieder, auch einige von Prof. Schrey vorgetragen. Überfallen die Tanzpaare aus. — Am Dienstag, den 12. Februar, begann im Vereinslokal, im Hotel "Alten- burg's Bahnhof" — ein neuer Anfangsvertrag für Damen und Herren. Die Kosten des Antrags und Lehramts betragen 5 A. Auch fortgeschrittenen Steigraphen in Bekleidung zur Übung und weiterer Ausbildung geboten; eine rechtvolle Bücherei steht ebenfalls zur Verfügung.

* **Verein für die Geschichte Leipzigs.** In der nächsten Sitzung, die am Mittwoch, den 22. Februar, abends 8 Uhr im Saalzimmers des "Lützner Hofes" stattfindet, spricht Herr Dr. Günther Otto über "Die Hünbergs". Ein Beitrag zur Geschichte Leipzigs in dem Winter 1804 auf 70 Seiten nach vollkommen.

* **Verein für katholische Feuerbelebung in Leipzig.** In der letzten Vereinigungssitzung hielt Herr Röß einen Vortrag über "Die Feuerbelebung bei Leipzig-Urzimmern", worin er einen folgenden ausführte: Eine der monatlichen Gründungen gegen die Feuerbelebung hat seinen Grund in der konstatierten Grundstücksvermehrung der Deutschen. Viele Leute wollen von der Feuerbelebung nur deshalb nichts wissen, weil sie kein Feuer benötigen. Bei genauer Prüfung aber steht es doch gerade dieser Grund, daß die Leute bestimmten nicht sich Feuerbeleben zu lassen, denn unsere Alten haben ja alle verbrennen lassen. Kein und erhalten, wie sie ihre Güter haben, sollten auch sie noch den Tod je und daher nicht in der Erde verweilen. Die Feuerbelebung kann ja auf großen Scheiterhaufen statt, die Höhe würde in einer Urne geben und so in einem Haushalt untergebracht. Bei den gut erhaltenen Gräbern findet man außer den Hauptgräbern mit der Urne noch kleinere Urnen und andere Gefäße, mit denen Verstorbenen als lebendig wahrgenommen hatten; z. B. den Erinnerungsbronzen, Tassen und anderes Kleingegenstände, der Kinder, Eisgläsern, Steinmöbeln und anderes Spielzeug. Diese Vortrage folgte die eigentliche Vereinigung. Der Vorsitzende, Herr Dr. Ochsner, berichtete ausführlich über den Vortragsablauf und die Leistung der Feuerbelebung. — Das neue Anfangsvertrag für Damen und Herren. Die Kosten des Antrags und Lehramts betragen 5 A. Auch fortgeschrittenen Steigraphen in Bekleidung zur Übung und weiterer Ausbildung geboten; eine rechtvolle Bücherei steht ebenfalls zur Verfügung.

* **Verein für die Geschichte Leipzigs.** In der nächsten Sitzung, die am Mittwoch, den 22. Februar, abends 8 Uhr im Saalzimmers des "Lützner Hofes" stattfindet, spricht Herr Dr. Günther Otto über "Die Hünbergs". Ein Beitrag zur Geschichte Leipzigs in dem Winter 1804 auf 70 Seiten nach vollkommen.

* **Verein für katholische Feuerbelebung in Leipzig.** In der letzten Vereinigungssitzung hielt Herr Röß einen Vortrag über "Die Feuerbelebung bei Leipzig-Urzimmern", worin er einen folgenden ausführte: Eine der monatlichen Gründungen gegen die Feuerbelebung hat ihren Grund in der konstatierten Grundstücksvermehrung der Deutschen. Viele Leute wollen von der Feuerbelebung nur deshalb nichts wissen, weil sie kein Feuer benötigen. Bei genauer Prüfung aber steht es doch gerade dieser Grund, daß die Leute bestimmten nicht sich Feuerbeleben zu lassen, denn unsere Alten haben ja alle verbrennen lassen. Kein und erhalten, wie sie ihre Güter haben, sollten auch sie noch den Tod je und daher nicht in der Erde verweilen. Die Feuerbelebung kann ja auf großen Scheiterhaufen statt, die Höhe würde in einer Urne geben und so in einem Haushalt untergebracht. Bei den gut erhaltenen Gräbern findet man außer den Hauptgräbern mit der Urne noch kleinere Urnen und andere Gefäße, mit denen Verstorbenen als lebendig wahrgenommen hatten; z. B. den Erinnerungsbronzen, Tassen und anderes Kleingegenstände, der Kinder, Eisgläsern, Steinmöbeln und anderes Spielzeug. Diese Vortrage folgte die eigentliche Vereinigung. Der Vorsitzende, Herr Dr. Ochsner, berichtete ausführlich über den Vortragsablauf und die Leistung der Feuerbelebung. — Das neue Anfangsvertrag für Damen und Herren. Die Kosten des Antrags und Lehramts betragen 5 A. Auch fortgeschrittenen Steigraphen in Bekleidung zur Übung und weiterer Ausbildung geboten; eine rechtvolle Bücherei steht ebenfalls zur Verfügung.

* **Verein für die Geschichte Leipzigs.** In der nächsten Sitzung, die am Mittwoch, den 22. Februar, abends 8 Uhr im Saalzimmers des "Lützner Hofes" stattfindet, spricht Herr Dr. Günther Otto über "Die Hünbergs". Ein Beitrag zur Geschichte Leipzigs in dem Winter 1804 auf 70 Seiten nach vollkommen.

* **Verein für katholische Feuerbelebung in Leipzig.** In der letzten Vereinigungssitzung hielt Herr Röß einen Vortrag über "Die Feuerbelebung bei Leipzig-Urzimmern", worin er einen folgenden ausführte: Eine der monatlichen Gründungen gegen die Feuerbelebung hat ihren Grund in der konstatierten Grundstücksvermehrung der Deutschen. Viele Leute wollen von der Feuerbelebung nur deshalb nichts wissen, weil sie kein Feuer benötigen. Bei genauer Prüfung aber steht es doch gerade dieser Grund, daß die Leute bestimmten nicht sich Feuerbeleben zu lassen, denn unsere Alten haben ja alle verbrennen lassen. Kein und erhalten, wie sie ihre Güter haben, sollten auch sie noch den Tod je und daher nicht in der Erde verweilen. Die Feuerbelebung kann ja auf großen Scheiterhaufen statt, die Höhe würde in einer Urne geben und so in einem Haushalt untergebracht. Bei den gut erhaltenen Gräbern findet man außer den Hauptgräbern mit der Urne noch kleinere Urnen und andere Gefäße, mit denen Verstorbenen als lebendig wahrgenommen hatten; z. B. den Erinnerungsbronzen, Tassen und anderes Kleingegenstände, der Kinder, Eisgläsern, Steinmöbeln und anderes Spielzeug. Diese Vortrage folgte die eigentliche Vereinigung. Der Vorsitzende, Herr Dr. Ochsner, berichtete ausführlich über den Vortragsablauf und die Leistung der Feuerbelebung. — Das neue Anfangsvertrag für Damen und Herren. Die Kosten des Antrags und Lehramts betragen 5 A. Auch fortgeschrittenen Steigraphen in Bekleidung zur Übung und weiterer Ausbildung geboten; eine rechtvolle Bücherei steht ebenfalls zur Verfügung.

* **Verein für die Geschichte Leipzigs.** In der nächsten Sitzung, die am Mittwoch, den 22. Februar, abends 8 Uhr im Saalzimmers des "Lützner Hofes" stattfindet, spricht Herr Dr. Günther Otto über "Die Hünbergs". Ein Beitrag zur Geschichte Leipzigs in dem Winter 1804 auf 70 Seiten nach vollkommen.

* **Verein für katholische Feuerbelebung in Leipzig.** In der letzten Vereinigungssitzung hielt Herr Röß einen Vortrag über "Die Feuerbelebung bei Leipzig-Urzimmern", worin er einen folgenden ausführte: Eine der monatlichen Gründungen gegen die Feuerbelebung hat ihren Grund in der konstatierten Grundstücksvermehrung der Deutschen. Viele Leute wollen von der Feuerbelebung nur deshalb nichts wissen, weil sie kein Feuer benötigen. Bei genauer Prüfung aber steht es doch gerade dieser Grund, daß die Leute bestimmten nicht sich Feuerbeleben zu lassen, denn unsere Alten haben ja alle verbrennen lassen. Kein und erhalten, wie sie ihre Güter haben, sollten auch sie noch den Tod je und daher nicht in der Erde verweilen. Die Feuerbelebung kann ja auf großen Scheiterhaufen statt, die Höhe würde in einer Urne geben und so in einem Haushalt untergebracht. Bei den gut erhaltenen Gräbern findet man außer den Hauptgräbern mit der Urne noch kleinere Urnen und andere Gefäße, mit denen Verstorbenen als lebendig wahrgenommen hatten; z. B. den Erinnerungsbronzen, Tassen und anderes Kleingegenstände, der Kinder, Eisgläsern, Steinmöbeln und anderes Spielzeug. Diese Vortrage folgte die eigentliche Vereinigung. Der Vorsitzende, Herr Dr. Ochsner, berichtete ausführlich über den Vortragsablauf und die Leistung der Feuerbelebung. — Das neue Anfangsvertrag für Damen und Herren. Die Kosten des Antrags und Lehramts betragen 5 A. Auch fortgeschrittenen Steigraphen in Bekleidung zur Übung und weiterer Ausbildung geboten; eine rechtvolle Bücherei steht ebenfalls zur Verfügung.

* **Verein für die Geschichte Leipzigs.** In der nächsten Sitzung, die am Mittwoch, den 22. Februar, abends 8 Uhr im Saalzimmers des "Lützner Hofes" stattfindet, spricht Herr Dr. Günther Otto über "Die Hünbergs". Ein Beitrag zur Geschichte Leipzigs in dem Winter 1804 auf 70 Seiten nach vollkommen.

* **Verein für katholische Feuerbelebung in Leipzig.** In der letzten Vereinigungssitzung hielt Herr Röß einen Vortrag über "Die Feuerbelebung bei Leipzig-Urzimmern", worin er einen folgenden ausführte: Eine der monatlichen Gründungen gegen die Feuerbelebung hat ihren Grund in der konstatierten Grundstücksvermehrung der Deutschen. Viele Leute wollen von der Feuerbelebung nur deshalb nichts wissen, weil sie kein Feuer benötigen. Bei genauer Prüfung aber steht es doch gerade dieser Grund, daß die Leute bestimmten nicht sich Feuerbeleben zu lassen, denn unsere Alten haben ja alle verbrennen lassen. Kein und erhalten, wie sie ihre Güter haben, sollten auch sie noch den Tod je und daher nicht in der Erde verweilen. Die Feuerbelebung kann ja auf großen Scheiterhaufen statt, die Höhe würde in einer Urne geben und so in einem Haushalt untergebracht. Bei den gut erhaltenen Gräbern findet man außer den Hauptgräbern mit der Urne noch kleinere Urnen und andere Gefäße, mit denen Verstorbenen als lebendig wahrgenommen hatten; z. B. den Erinnerungsbronzen, Tassen und anderes Kleingegenstände, der Kinder, Eisgläsern, Steinmöbeln und anderes Spielzeug. Diese Vortrage folgte die eigentliche Vereinigung. Der Vorsitzende, Herr Dr. Ochsner, berichtete ausführlich über den Vortragsablauf und die Leistung der Feuerbelebung. — Das neue Anfangsvertrag für Damen und Herren. Die Kosten des Antrags und Lehramts betragen 5 A. Auch fortgeschrittenen Steigraphen in Bekleidung zur Übung und weiterer Ausbildung geboten; eine rechtvolle Bücherei steht ebenfalls zur Verfügung.

* **Verein für die Geschichte Leipzigs.** In der nächsten Sitzung, die am Mittwoch, den 22. Februar, abends 8 Uhr im Saalzimmers des "Lützner Hofes" stattfindet, spricht Herr Dr. Günther Otto über "Die Hünbergs". Ein Beitrag zur Geschichte Leipzigs in dem Winter 1804 auf 70 Seiten nach vollkommen.

* **Verein für katholische Feuerbelebung in Leipzig.** In der letzten Vereinigungssitzung hielt Herr Röß einen Vortrag über "Die Feuerbelebung bei Leipzig-Urzimmern", worin er einen folgenden ausführte: Eine der monatlichen Gründungen gegen die Feuerbelebung hat ihren Grund in der konstatierten Grundstücksvermehrung der Deutschen. Viele Leute wollen von der Feuerbelebung nur deshalb nichts wissen, weil sie kein Feuer benötigen. Bei genauer Prüfung aber steht es doch gerade dieser Grund, daß die Leute bestimmten nicht sich Feuerbeleben zu lassen, denn unsere Alten haben ja alle verbrennen lassen. Kein und erhalten, wie sie ihre Güter haben, sollten auch sie noch den Tod je und daher nicht in der Erde verweilen. Die Feuerbelebung kann ja auf großen Scheiterhaufen statt, die Höhe würde in einer Urne geben und so in einem Haushalt untergebracht. Bei den gut erhaltenen Gräbern findet man außer den Hauptgräbern mit der Urne noch kleinere Urnen und andere Gefäße, mit denen Verstorbenen als lebendig wahrgenommen hatten; z. B. den Erinnerungsbronzen, Tassen und anderes Kleingegenstände, der Kinder, Eisgläsern, Steinmöbeln und anderes Spielzeug. Diese Vortrage folgte die eigentliche Vereinigung. Der Vorsitzende, Herr Dr. Ochsner, berichtete ausführlich über den Vortragsablauf und die Leistung der Feuerbelebung. — Das neue Anfangsvertrag für Damen und Herren. Die Kosten des Antrags und Lehramts betragen 5 A. Auch fortgeschrittenen Steigraphen in Bekleidung zur Übung und weiterer Ausbildung geboten; eine rechtvolle Bücherei steht ebenfalls zur Verfügung.

* **Verein für die Geschichte Leipzigs.** In der nächsten Sitzung, die am Mittwoch, den 22. Februar, abends 8 Uhr im Saalzimmers des "Lützner Hofes" stattfindet, spricht Herr Dr. Günther Otto über "Die Hünbergs". Ein Beitrag zur Geschichte Leipzigs in dem Winter 1804 auf 70 Seiten nach vollkommen.

* **Verein für katholische Feuerbelebung in Leipzig.** In der letzten Vereinigungssitzung hielt Herr Röß einen Vortrag über "Die Feuerbelebung bei Leipzig-Urzimmern", worin er einen folgenden ausführte: Eine der monatlichen Gründungen gegen die Feuerbelebung hat ihren Grund in der konstatierten Grundstücksvermehrung der Deutschen. Viele Leute wollen von der Feuerbelebung nur deshalb nichts wissen, weil sie kein Feuer benötigen. Bei genauer Prüfung aber steht es doch gerade dieser Grund, daß die Leute bestimmten nicht sich Feuerbeleben zu lassen, denn unsere Alten haben ja alle verbrennen lassen. Kein und erhalten, wie sie ihre Güter haben, sollten auch sie noch den Tod je und daher nicht in der Erde verweilen. Die Feuerbelebung kann ja auf großen Scheiterhaufen statt, die Höhe würde in einer Urne geben und so in einem Haushalt untergebracht. Bei den gut erhaltenen Gräbern findet man außer den Hauptgräbern mit der Urne noch kleinere Urnen und andere Gefäße, mit denen Verstorbenen als lebendig wahrgenommen hatten; z. B. den Erinnerungsbronzen, Tassen und anderes Kleingegenstände, der Kinder, Eisgläsern, Steinmöbeln und anderes Spielzeug. Diese Vortrage folgte die eigentliche Vereinigung. Der Vorsitzende, Herr Dr. Ochsner, berichtete ausführlich über den Vortragsablauf und die Leistung der Feuerbelebung. — Das neue Anfangsvertrag für Damen und Herren. Die Kosten des Antrags und Lehramts betragen 5 A. Auch fortgeschrittenen Steigraphen in Bekleidung zur Übung und weiterer Ausbildung geboten; eine rechtvolle Bücherei steht ebenfalls zur Verfügung.

* **Verein für die Geschichte Leipzigs.** In der nächsten Sitzung, die am Mittwoch, den 22. Februar, abends 8 Uhr im Saalzimmers des "Lützner Hofes" stattfindet, spricht Herr Dr. Günther Otto über "Die Hünbergs". Ein Beitrag zur Geschichte Leipzigs in dem Winter 1804 auf 70 Seiten nach vollkommen.

* **Verein für katholische Feuerbelebung in Leipzig.** In der letzten Vereinigungssitzung hielt Herr Röß einen Vortrag über "Die Feuerbelebung bei Leipzig-Urzimmern", worin er einen folgenden ausführte: Eine der monatlichen Gründungen gegen die Feuerbelebung hat ihren Grund in der konstatierten Grundstücksvermehrung der Deutschen. Viele Leute wollen von der Feuerbelebung nur deshalb nichts wissen, weil sie kein Feuer benötigen. Bei genauer Prüfung aber steht es doch gerade dieser Grund, daß die Leute bestimmten nicht sich Feuerbeleben zu lassen, denn unsere Alten haben ja alle verbrennen lassen. Kein und erhalten, wie sie ihre Güter haben, sollten auch sie noch den Tod je und daher nicht in der Erde verweilen. Die Feuerbelebung kann ja auf großen Scheiterhaufen statt, die Höhe würde in einer Urne geben und so in einem Haushalt untergebracht. Bei den gut erhaltenen Gräbern findet man außer den Hauptgräbern mit der Urne noch kleinere Urnen und andere Gefäße, mit denen Verstorbenen als lebendig wahrgenommen hatten; z. B. den Erinnerungsbronzen, Tassen und anderes Kleingegenstände, der Kinder, Eisgläsern, Steinmöbeln und anderes Spielzeug. Diese Vortrage folgte die eigentliche Vereinigung. Der Vorsitzende, Herr Dr. Ochsner, berichtete ausführlich über den Vortragsablauf und die Leistung der Feuerbelebung. — Das neue Anfangsvertrag für Damen und Herren. Die Kosten des Antrags und Lehramts betragen 5 A. Auch fortgeschrittenen Steigraphen in Bekleidung zur Übung und weiterer Ausbildung geboten; eine rechtvolle Bücherei steht ebenfalls zur Verfügung.

* **Verein für die Geschichte Leipzigs.** In der nächsten Sitzung, die am Mittwoch, den 22. Februar, abends 8 Uhr im Saalzimmers des "Lützner Hofes" stattfindet, spricht Herr Dr. Günther Otto über "Die Hünbergs". Ein Beitrag zur Geschichte Leipzigs in dem Winter 1804 auf 70 Seiten nach vollkommen.

* **Verein für katholische Feuerbelebung in Leipzig.** In der letzten Vereinigungssitzung hielt Herr Röß einen Vortrag über "Die Feuerbelebung bei Leipzig-Urzimmern", worin er einen folgenden ausführte: Eine der monatlichen Gründungen gegen die Feuerbelebung hat ihren Grund in der konstatierten Grundstücksvermehrung der Deutschen. Viele Leute wollen von der Feuerbelebung nur deshalb nichts wissen, weil sie kein Feuer benötigen. Bei genauer Prüfung aber steht es doch gerade dieser Grund, daß die Leute bestimmten nicht sich Feuerbeleben zu lassen, denn unsere Alten haben ja alle verbrennen lassen. Kein und erhalten, wie sie ihre Güter haben, sollten auch sie noch den Tod je und daher nicht in der Erde verweilen. Die Feuerbelebung kann ja auf großen Scheiterhaufen statt, die Höhe würde in einer Urne geben und so in einem Haushalt untergebracht. Bei den gut erhaltenen Gräbern findet man außer den Hauptgräbern mit der Urne noch kleinere Urnen und andere Gefäße, mit denen Verstorbenen als lebendig wahrgenommen hatten; z. B. den Erinnerungsbronzen, Tassen und anderes Kleingegenstände, der Kinder, Eisgläsern, Steinmöbeln und anderes Spielzeug. Diese Vortrage folgte die eigentliche Vereinigung. Der Vorsitzende, Herr Dr. Ochsner, berichtete ausführlich über den Vortragsablauf und die Leistung der Feuerbelebung. — Das neue Anfangsvertrag für Damen und Herren. Die Kosten des Antrags und Lehramts betragen 5 A. Auch fortgeschrittenen Steigraphen in Bekleidung zur Übung und weiterer Ausbildung geboten; eine rechtvolle Bücherei steht ebenfalls zur Verfügung.

* **Verein für die Geschichte Leipzigs.** In der nächsten Sitzung, die am Mittwoch, den 22. Februar, abends 8 Uhr im Saalzimmers des "Lützner Hofes" stattfindet, spricht Herr Dr. Günther Otto über "Die Hünbergs". Ein Beitrag zur Geschichte Leipzigs in dem Winter 1804 auf 70 Seiten nach vollkommen.

* **Verein für katholische Feuerbelebung in Leipzig.** In der letzten Vereinigungssitzung hielt Herr Röß einen Vortrag über "Die Feuerbelebung bei Leipzig-Urzimmern", worin er einen folgenden ausführte: Eine der monatlichen Gründungen gegen die Feuerbelebung hat ihren Grund in der konstatierten Grundstücksvermehrung der Deutschen. Viele Leute wollen von der Feuerbelebung nur deshalb nichts wissen, weil sie kein Feuer benötigen. Bei genauer Prüfung aber steht es doch gerade dieser Grund, daß die Leute bestimmten nicht sich Feuerbeleben zu lassen, denn unsere Alten haben ja alle verbrennen lassen. Kein und erhalten, wie sie ihre Güter haben, sollten auch sie noch den Tod je und daher nicht in der Erde verweilen. Die Feuerbelebung kann ja auf großen Scheiterhaufen statt, die Höhe würde in einer Urne geben und so in einem Haushalt untergebracht. Bei den gut erhaltenen Gräbern findet man außer den Hauptgräbern mit der Urne noch kleinere Urnen und andere Gefäße, mit denen Verstorbenen als lebendig wahrgenommen hatten; z. B. den Erinnerungsbronzen, Tassen und anderes Kleingegenstände, der Kinder, Eisgläsern, Steinmöbeln und anderes Spielzeug. Diese Vortrage folgte die eigentliche Vereinigung. Der Vorsitzende, Herr Dr. Ochsner, berichtete ausführlich über den Vortragsablauf und die Leistung der Feuerbelebung. — Das neue Anfangsvertrag für Damen und Herren. Die Kosten des Antrags und Lehramts betragen 5 A. Auch fortgeschrittenen Steigraphen in Bek

Fehlfarben Hamburger und Bremer Cigarren.

II. 60 Vorstenland-Havana	10 St. A - 55
II. 1820 Sumatra-Havana	10 " " 60
II. 58 Borneo-Havana	10 " " 65
II. 202 Sumatra-Havana	10 " " 65
II. 243 Mexiko	10 " " 65
II. 1370 Sumatra-Havana	10 " " 70
II. 72 Sumatra, Hav. St. Felix	10 " " 70
II. 204 Estrella-Mexiko	10 " " 75
II. 406 1903 rein Havana	10 " " 75
II. 73 Sumatra-Havana	10 " " 80
II. 361 Havana	10 " " 80
II. 363 Sumatra-Havana	10 " " 80
II. 58 Borneo-Havana	10 " " 85
II. 61 Sumatra-Havana	10 " " 90
II. 277 1903 Havana	10 " " 1.-
II. 1523 Sumatra-Havana	10 " " 1.-
II. 428 Flor de St. Felix Brasil empfiehlt	10 " " 1.-

A. Tuma

Grimmaische Str. 31 Leipzig Grimmaische Str. 31.
Telephon 7258.

Neu! A.B.C.-Brenner
für
Petroleum-
Glühlicht

kostet nur Mk. 4.50

komplet mit Glühstrumpf, Cylinder, Docht.
Brennt so hell wie Gasglühlicht und verbraucht dabei nur ca. 1 Pfennig Petroleum per Stunde. Kein Schneiden, kein Schrauben des Dochtes. Ist überhaupt so einfach, dass er von einem Kind bedient werden kann, daher der Name „A. B. C.“ Pass für jede vorhandene 10" und 14" Lampe und mittelst Zwischenring auch auf jedes andere Bassin.

Niederlagen in Leipzig:

Wilh. Hess, Colonnadenstrasse 26.
Otto Friedrich N., Nordstrasse 25.
Gasglühlicht Standard, Hospitalstrasse 2.
M. Hönenmann, Ausbach's Hof.
Emil Hollensee, Universitätsstrasse 3.
Ottos Korn, Sternwartestrassse 18.
Endolf Wilhelmy, Rennitzer Strasse 4.
Berth. Frauendorff, Plagwitz, Zschotterstrasse.
Die Fabrikanten und Patentinhaber des „A.B.C.“ Herm. Hurwitz & Co., Berlin C. 2, Stralauerstrasse 56A, erhielten sich nach Orten, wo keine Niederlage besteht, den Brenner zur freien Probe franko ohne Nachnahme zu senden.

Avis!



Schumanns Elektrizitätswerk

Maschinenfabrik u. Ingenieur-Bureau für elektrische Anlagen **Leipzig-Plagwitz.**

Versprecher:
Nr. 5420.

Elektromotoren
und Dynamos
bis zu 350 Pferdest.



Gegründet:
1865.
Jahresproduktion
ca. 1000
elektr. Maschinen.

Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Anlagen.



Häufig findet man vorzüglich eine reiche Auswahl unserer bekannten, vorzüglichen Brillen, Klemmer u. Fingerringen, sowie die neuesten Modelle in Barometers- und Thermometern, Theatern- und Reisegläsern.
Joh. Friedr. Österland,
Optisches Institut u. Werkstätte für
Präzisions-Mechanik.
Markt 4, Gebäude Rathenaustraße.

Wijnand Fockink

Gegründet Amsterdam im Jahre 1678

Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin der Niederlande, Seiner Majestät des Königs von Preussen u. anderer europäischer Höfe.

H. Likör: Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy

u. s. w.

Einige Liköre, welche bei sämtlichen durch die Gegenwart Sr. Majestät des Deutschen Kaisers ausgesuchten Festlichkeiten des Gordon-Rennens sowie auf allen offiziellen Tribünen serviert wurden.

Königlich in allen höheren Delikatessen, Wurstkesseln und Konditoreien.

Kloss & Foerster Sekt Cabinet.

V E R

Cacao vero ergibt
ein vorzügliches Ge-
tränk, es ist bestimmt,
nahrhaft, und man wird dessen nie
übermäßig. Cacao vero
vertritt in noch eignem
Maße ein ebenso ab-
reitendes als die Ge-
sundheit förderndes
Getränk. Cacao vero
wird nur gepaßt ob-

gegrößt, die Bedeu-
tung tragen alle den
Namen der Brüder
Kortig & Vogel.
Cacao vero 0 1/2 Flas-
che 2,40, II (Gesam-
tum) Mark 2,00,
III (Apello) Mark 1,60.

Echte Goldia-Branntwein-Auker-Uhr
Kavaliere-Uhr. Extra flach.
Und kein unverdorbenes
goldenes Uhrwerk steht im
Unterschied. Durchdrillt
ausgeführt. Monogramm
Mathilde-Schweizer-Arbeiter.
Stern, Kreis, Blatt, Rosette
und ähnliche Motive. Diamant-
besetzungen. Nur gewisse
Gänge 3 Jahre verteilt, ideal-
liche Garantie. Preis einer
Herrin oder Dame. 24 St. Mark 1,60
8 Stck. Mark 1,20 Gold rotier.
p. Gold 100 g. 100. Preis
zu pauschale sechs Goldia-
Ketten, nach. Brusttasche für
Gentlemen und Damen (und
Herrn und Dame). Preis 2,40.
Branntwein-Auker-Uhr
Uhr-Export-Haus
M. Feith,
Wien VI, Wientalstraße 45.
Gefertigt aus Gold, Silber,
Buntmetall. Goldschmiede-Großmeister.
Handelsgericht, gesetzliche Güte.

Arztwaren
Rüttelpulpa
Reibebürsten
Unterlagen
Zahncremen
Bittern u. s. w.
jede alle Arten von Medien,
Kräutern- u. Kinderpflege,
hygienische Bedarfssorten
Verbindet auch nach aufzehrbar.
Carl Klose, Leipzig I.,
Geschäftsräume 9408.
Catalog auf Verlangen gratis.

Dresdner Nachrichten

Gründet 1856

Druck und Verlag von Liebsch & Reichardt.

Hauptgeschäftsstelle: Dresden-II, Marienstraße 38/40.

Berichtszeit: Mitt. I Nr. 11 und 2006.

Eigenes Redaktionsbüro in Berlin.

Weitverbreitete sächsische Tageszeitung

I. Ranges

mit wöchentlich 100 bekräftigten und einer illustrierten
kunstvollen Beilage.

Neueste Börseberichte sowie Mitteilungen über Handel
und Gewerbe.

Bezugspreis vierzig Pfennig:

für die Postbotenzettel A 3,00 ohne Beistellung.

Inserate haben besten Erfolg!

Man verlange Inserenttarif!

Widmungserklärung erbitten gegen Vorabüchung.

Man achte genau auf die Firma!

Die neue Saison beginnt!

Die Grundzüge
der kommenden Mode sind festgelegt.

Zum Modernisiren
der Kleidungsstücke

bietet sich die günstigste Zeit, weil die Arbeitssachen
unter dem Hochdruck der Saison die neuen Arbeiten bevorzugen
müssen.

Aug. Polich.



Sächs. Broncewarenfabrik

Action-Gesellschaft

Filiale Leipzig

Augustusplatz 2.
Beleuchtungskörper

für
Gas und Elektricität

Ausstellung in den bedeutend erweiterten Räumen.

Reiche Auswahl. Alle Stylarten.

Sehen Sie die Schaufenster.

Kostenanzeige und Zeichnungen unentbehrlich.



S. Röders Bremer Börsenfeder



seit 30 Jahren bekannt. weitberühmt als beste Schreibfeder.
Überall zu haben.
Man verlange ausdrücklich: S. RÖDER'S Bremer Börsenfeder,
weil viele minderwertige Nachahmungen unter falscher
Bezeichnung im Verkehr sind.

BESIEITIGUNG von ASCHENAUSWURF

Teleph.
3058.

nach eigenem patentierten Verfahren.

Altestes Specialgeschäft für

Fabrikschornsteinbau

Ausführung von mehr als 1500 Anlagen mit den weitestgehenden Erfahrungen
für alle Dampf- und Feuerungsanlagen.

Ingenieur von Hadeln, Hannover.

Brillen und Klemmer.

Mit Bergkristall-
Gläsern.
Beste für
die Augen.
O. H. Meder, Institut für Optik und Physik,
Markt 11, gegenüber dem Rathause.

Eisen-Constructionen

für Bauten aller Art

Jacobiwerk

Aktiengesellschaft in Meißen.

Einen Posten etwas trübe gewordener

Schweizer Stickereien

verkaufe ich während kurzer Zeit zu wesentlich reduzierten Preisen aus; auch mache ich auf eine Partie
Reste von Schweizer Stickereien aufmerksam.

G. A. Jaenisch,
Peterstraße 4.

!! Total-Ausverkauf!!

wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts.

Spezialität: Säcke und Beutelwaren. Berufe, um handfest zu rufen
und unter Einlaufpreis.

Michael Apfelbaum, nur Peterstraße 26.

Frisch eingetroffen Tyrolier und amerikanische Käppel!
nur gute Sorten. Messina- u. Valencia-Apfelkäppel (Blau), Citronen
wie sämige Süßfrüchte, süßige Tafel- u. Kochäpfel empfehl zu
billigen Einlaufpreisen.

M. Männel, Bayersche Straße 16,
Berlitz und aufwärts. Telefon 1477.

1. Beilage
Dienstag, 21. Februar 1905.

Leipziger Tageblatt.

Seite 5.
Nr. 94. Morgen-Ausgabe.

Amtlicher Teil.

Der Spartenleiterung gemäß werden

- a. die Sparten der Sportfeste Leipzig I. Ser. II Nr. 294 882, 365 199, 392 306, 437 748, 459 274, 472 925,
- b. die Gültigkeitsurkunde über die Sparten der Sportfeste Leipzig I. Ser. II Nr. 74 686, 315 900, 328 810, 362 481, 447 785, 470 455

durch mit für ungültig erklärt.

Leipzig, den 20. Februar 1905.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Ernster. Bloem.

Die Steinobstleiterungen für den Herbst der Standorte des XIX. (2. R. G.) Armeecorps im Reichswehramt 1905 soll

Tonnerstag, den 9. 3. 1905, vorm. 10%, Uhr
in dem Geschäftszimmer Nr. 28 der unterzeichneten Intendantur

Leipzig, Reichenstraße 1 — verhandeln werden.

Die Bedingungen liegen an vorbereiteter Stelle, sowie bei der

Garnisonverwaltung Stralsund zur Einsicht auf. Aufschlagstrafe 3 Wochen.

Kapitäne und porstofüsse müssen zu abgemanntem Zeitpunkt ver-

lassen unter der Abschrift

"Steinobstleiterung für das XIX. Armeecorps"

anber eingeladen.

Intendantur des XIX. (2. R. G.) Armeecorps.

Königliche Baugewerkenschule zu Leipzig.

Die Anmeldungen für den Sommersemester sind
Wittwoch, den 22. und Donnerstag, den 23. Februar
von 10 bis 12 Uhr und 2 bis 7 Uhr im Schulegebäude unter Einreichung der vorgeordnetenzeugnisse zu bewirken.

Die Direktion der Kgl. Baugewerkenschule zu Leipzig.

E. Kayser.

Offentliche Zustellung.

In der Reichsgerichtsstraße bei Kaufmannshaus Mihren
Akademiehaus in Leipzig, Bildergasse und Dr. Mihren besitzt gegen den Kaufmann
G. Krömer, wirtet in Leipzig, Brühl 6, zeit unbestimmten
Rechtsstreit, in der die öffentliche Zustellung der Klage nicht an den
Verhandlung benötigt werden. In dem der Richter des Belegschaft
unter Verhandlung auf die dementsprechend zugestellte
Mandat und unter Wiederholung des darin enthaltenen Antrags
unterrichtet und vor mündlicher Verhandlung des Richter nicht die
Kammer für Handelsgerichte des Reg. Landgerichts zu Leipzig

auf den 17. April 1905, vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gehabten Gerichte zugelassenen
Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Antrag der
Kammer bekannt gemacht.

Leipzig, den 11. Februar 1905.

Der Gerichtsschreiber

der 5. Kammer für Handelsgerichte des Reg. Landgerichts.

Offentliche Zustellung.

Die Firma Trost & Co. in Leipzig — vertreten durch die
Riedelmannsche Dr. Carl und Walter Müller in Leipzig, Neumarkt 3, II. — klagt gegen den Reichs-Richter Gustav Ahrens,
wirkt in Hamburg wohnhaft, zeit unbestimmten
Rechtsstreit, in der die öffentliche Zustellung der Klage nicht an den
Verhandlung benötigt werden. In dem der Richter des Belegschaft
unterrichtet und vor mündlicher Verhandlung des Richter nicht die
Kammer für Handelsgerichte des Reg. Landgerichts zu Leipzig

auf den 18. April 1905, vormittags 10 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Antrag der
Kammer bekannt gemacht.

Leipzig, den 10. Februar 1905.

Der Gerichtsschreiber des Reg. Landgerichts.

Offentliche Zustellung.

Die Firma Binder & Co., Herrenmühle- und Tiefbohrgerätefabrik

in Leipzig — vertreten durch ihren Gesellschafter Dr. Walter Müller

— klagt gegen den Kaufmann Max Nathan, schreibt in

Oppen a. R., jetzt unbefestigtes Rechteck, wegen 104 A 50 4
Forderung für am 12. April 1902 fällig seitdem herrenmühle
mit dem Antrete auf festes flüssiges, verlässlich vollbrechbare
Ver-
teilung des Belegschaft zur Zahlung von 104 A 50 4 nach 4%
Zinsen seit dem 12. Juli 1902 und lässt den Belegschaft zur mündlichen
Verhandlung des Richter nicht das Königliche Landgericht zu Leipzig

am 13. April 1905, vormittags 10 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Antrag der
Kammer bekannt gemacht.

Leipzig, am 17. Februar 1905.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts dat.

Offentliche Zustellung.

Die Firma Binder & Co., Herrenmühle- und Tiefbohrgerätefabrik
in Leipzig, vertreten durch ihren Gesellschafter Dr. Walter Müller
dat. klagt gegen den Kaufmann Hermann Weiß früher in
Cöln a. Rh., jetzt unbefestigtes Rechteck, wegen 94 A 25 4
Forderung für am 7. April 1902 fällig seitdem herrenmühle
mit dem Antrete auf festes flüssiges verlässlich vollbrechbare
Ver-
teilung des Belegschaft zur Zahlung von 94 A 25 4 nach 4%
Zinsen seit dem 7. Juli 1902 und lässt den Belegschaft zur mündlichen
Verhandlung des Richter nicht das Königliche Landgericht zu Leipzig auf

den 13. April 1905, vormittags 10 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Antrag der
Kammer bekannt gemacht.

Leipzig, am 17. Februar 1905.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts dat.

Familien-Nachrichten.

Helene Voigt
Hermann Insinger
Verlobte.
Leipzig-R. Leipzig.
Februar 1905.

Die glückliche Geburt eines Sohnes
zeigen hochfreudig an.

Zum 18. Februar 1905.

Hermann Philippberg und Frau
geb. Bacher.

Die glückliche Geburt eines fröhlichen
Jungen zeigen hochfreudig an.
Berlin W., Bülowstr. 62, II.
Alex Jadassohn und Frau
Allee geb. Fliegels.

Die glückliche Geburt eines fröhlichen
Jünglings zeigen an
Leipzig, 19. Februar 1905.
Hans Eschenburg und Frau geb. Meyer.

Die Verlobung unserer Tochter Elise mit dem Landwirt Herrn
Fritz Lodde beehren wir uns ergeben anzukündigen.

Betersdorf bei Grimma, Februar 1905.

Hugo Fuss und Frau
Emmy geb. Languth.

Meine Verlobung mit Fräulein Elise Fuss, Tochter des
Herrn Rittergutsbesitzers Hugo Fuss und seiner Frau Gemahlin geb.
Languth, beehre ich mich ergohest anzukündigen.

Leipzig, Februar 1905.

Fritz Lodde.

Die glückliche Geburt eines
fröhlichen Sonntagsjungen
zeigen hochfreudig an
Leipzig, 19. Februar 1905.

Herrnmeister Hugo Richter und Frau
Elise geb. Kramer.

Heute Samstag 11 Uhr verschied nach langem, schwerem, mit Gebiss
erträglichen Leiden in 82. Lebensjahr mein lieber Mann, wahr treuer
Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

der Bankbeamte

Carl Heinrich Löwe.

Um ihres Sohnes willen

Leipzig, Wallstraße 48, III, am 19. Februar 1905.

Wilhelmine verw. Löwe geb. Eichner
im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag 2 Uhr von der Kapelle
des Johannisfriedhofes aus statt.

Nach langerem schwerem Leiden verschied gestern unser Beamter
Herr Carl Heinrich Löwe.

Seit 18. Februar 1872 im Dienste unserer Anstalt, hat er derselben
alles mit Treue und Zuverlässigkeit bewiesen und sich dadurch ein ehrendes
Andenken gesichert.

Leipzig, den 20. Februar 1905.

Direction und Personal
der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Ein schwerer Verlust hat uns betroffen. Am Sonntag verschied nach
langem, mit Gebiss erträglichen Leiden unser treuer Vorstandesmitglied und
Liebe Kollege, der

Kaufmann und Rat der Stadt Leipzig befeidigter Bücherrevisor

Herr Wilhelm Seifert.

Sein reicher Willen und können widmete er unserem Verband, dessen
Beschreibungen er bis zu seines letzten Lebenszeit mit lebhaftesten Zei-
tenscheide zu fördern bestrebt war. Sein außtäglicher Charakter erworb ihm
vielen Freundschaft und Anerkennung und unter Dank folgt ihm in die
Ewigkeit.

Leipzig, den 21. Februar 1905.

Verband Deutscher Bücherrevisoren

Gesellschaft Leipzig.

Alfred Gretschel, Vor.

Am 19. Februar verschied der Kaufmann

Herr Alfred Wilhelm Seifert.

Der Verstorbene hat den "Verein für Feuerbestattung zu Leipzig" ge-
gründet und ist vom Tage des Verlustes an dessen II. Vorsitzender gewesen.
Wir verlieren in dem Verstorbenen einen der ehrgeizigen Nachzüger unserer
Beschreibungen.

Der Verein beklagt auf schmerzhafte Weise diesen unerträglichen Verlust und
wird dem Verstorbenen dauernd ein dankendes und ehrendes Andenken
bewahren.

Der Verein für Feuerbestattung zu Leipzig.

J. H. Dr. Hirschfeld, I. Vorsitzender.

Heute Morgen verschied nach langem, mit großer Gebiss erträglichen
schweren Leiden meine einzige geliebte Tochter, die treuegende Mutter meines
Kindes, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwiegertochter

Frau Anna Ottilie Freudenthal

geb. Meixner

im 31. Lebensjahr.

L.-Sellerhausen, den 19. Februar 1905.

Oscar Freudenthal, Eher-Vollständigkeit,
siebt trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Mittag 1/2 Uhr vom Trauerhause,
Gesellschaftsstraße 8, auf dem Südfriedhof aus statt.

Heute Morgen verschied nach langem Leiden meine liebe Frau,
unsere treuegende Mutter, Tochter, Schwester und Schwiegertochter

Frau Emma Schultze geb. Modler.

Dies zeigen im tiefsten Schmerz allen Freunden und Bekannten nur
hierzu an.

Leipzig-R. Rosina, Magdeburg, Berlin,
Rathausstraße 19, den 19. Februar 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung.

Heute nachmittag 5 1/2 Uhr verschied plötzlich und unerwartet nach langem
Leiden unsere einzige geliebte Tochter, Schwester, Großmutter und Mutter

Elsbeth Harzmann

im jugendlichen Alter von 20 Jahren.

Um dieses Schmerz zeigt dies allen lieben Freunden, Freunden und
Bekannten es.

Leipzig, den 20. Februar 1905.

Hugo Harzmann,

im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Tag und Stunde der Beerdigung werden noch bekannt gegeben.

Heute Morgen verschied nach langem Leiden unserer einzige Tochter,
Schwester, Schwiegertochter und Tochter

Rosa Liebig.

Um Mittwoch Vormittag bitten

L.-Gotha, Kirche 8, III, am 18. Februar 1905.

Auguste verm. Liebig siebt Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 22. 1. M., 1/2 Uhr, auf dem
Johannisfriedhof statt.

In Folge eines vor wenigen Tagen erlittenen Schlaganfalls verschied heute
und ruhig heute Mittag 1/2 Uhr im 71. Lebensjahr und im 48. einer glück-
lichen Ehe meine liebe, brave Frau

Auguste Oehler geb. Görner.

Sie war das Muster einer treulosen Hausfrau und liebenswerten Mutter.

Allen lieben Freunden, Freunden und Bekannten diese Trauerbotschaft mit
der Bitte um ihre Teilnahme.

Leipzig, den 20. Februar 1905.

David August Oehler, Schlossmeister,
Marie Oehler,
Ida Oehler,
Hugo Oehler.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Mittag 1/2 Uhr von der Trauerhalle

des Johannisfriedhofes aus statt.

Das Konkursverfahren über das Nachlass des Kaufmanns Christian August Beyer in Leipzig, Münchhausenstr. der unter der Nummer 6. Ans. Beyer, Wiederholung in Leipzig. Gutsdienstboten 24 befindet sich offenbar handelsgerichtlich, nicht weit nördlich gegenüber der Kreuzstraße 14, wird mangels eines den Nutzen des Verfahrens entsprechenden Konkursmales eingefallen.

Leipzig, den 11. Februar 1905.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A¹, Johanniskirche 5.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

- 1) auf Blatt 1026, betr. die Firma G. Pöhl in Leipzig; Registeramt in erster dem Geschäftsführer Franz Albert Fischer in Leipzig;
- 2) auf Blatt 5470, betr. die Firma G. Pöhl in Leipzig; Betreiber: Carl Gustav Schärdt in — infolge Überecks — als Inhaber anzusehen; Geschäftsführer und der Teilhaber Max Richard Schärdt und der Auskommener Carl Gustav Schärdt, beide in Leipzig. Das Geschäft ist am 1. Oktober 1904 eröffnet worden;
- 3) auf Blatt 9688, betr. die Firma Leipzig's Brotschafft, Wehr, Joachim, Vogt & Comp. in Leipzig; Johann Heinrich Vogt ist — infolge Überecks — als Geschäftsführer ausgetreten; das der einzige verbliebene Geschäftsführer Carl Friedrich Joachim, Georg Hugo Joachim und Carl Richard Otto Kämpfer dienten immer nur in zwei von ihnen die Geschäftsführung gemeinschaftlich zu treiben;
- 4) auf Blatt 1187, betr. die Firma Vieleser Ries. und Sonder, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig; Das Stammkapital ist durch Beiträge der Gesellschafter vom 2. Februar 1905 laut Notarvertrag vom gleichen Tage auf 300.000 kr. erhöht worden. Der Verleihung des Unternehmens besteht jenseit auch in den Verleihen von Lagermühlen und den Verkauf und der Vermietung von Gebäuden, Mühlenanlagen und Fabrikaten aller Art. Die Firma lautet fiktiv: Georg Otto Schneider, Gesellschaft für Baggerbetrieb und Gleisauflagen mit beschränkter Haftung;
- 5) auf Blatt 12.018, betr. die Firma Internationales Patent-Verwertungs- & Ingenieur-Bureau Manse & Co. in Leipzig; Name: Otto Johnson vereinigt. Name: Krupp, als Anteilseigner ausgetreten; Geschäftsführer und der Ingenieur Arthur August Emil Manse in Leipzig als persönlich haftender Geschäftsführer — durch Prokura erschienen — und ein Kommanditist. Die Gesellschaft ist am 1. Januar 1905 eröffnet worden. Prokura in erster dem Auskommener Paul Albert Voigt gen. Gossler in Leipzig;
- 6) auf Blatt 10.280, betr. die Firma N. von Kochlin in Leipzig; die Firma N. von Kochlin ist erloschen.

Leipzig, den 20. Februar 1905.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Versteigerung.

Zum 22. Februar d. J., vorm. 11 Uhr sollen in 2. Sondersitzung im Gerichtssaal vor Hof. 1 Schreibereiter, 1 Kleiderhersteller, 1 Kommode, 2 Schreibtische, eine Partie Gardinen, Tischdecken u. Tischunterläufer, 60 Waschlappen, 24 Korsette, 17 Säcke Meier's Verlust, 1 Partie Krämpfe u. Handtuch u. a. s. gegen Versteigerung versteigert werden.

Leipzig, den 20. Februar 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Mittwoch, den 22. Februar 1905, Vorm. 11 Uhr soll in Zwickau-Schönberg, Schausaale zur Seite, 1 Polyphon mit 67 Platten versteigert gegen Versteigerung versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Donnerstag, den 23. Februar d. J., vorm. 10 Uhr sollen auf dem Platz, Hbf. Sedan- und König-Johann-Straße gelegenes Neubau eines Säubode, zwei Baumärkte, ein Baggerplatz, 1 Baublock, ca. 5000 Mauersteine, versch. Bauliebarten und Betonierer, ca. 200 Mauersteine, ein Volt., 1 Kleiderher., ein Kleider- und zwei Stühle meistendlich gegen sofortige Versteigerung versteigert werden.

Leipzig, den 20. Februar 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Sonntags, den 23. Februar 1905, zum vorm. 10 Uhr ab fallen im Gerichtssaal vor Hof. 1 Polyphon eine Partie Möbelstücke, Aufsätze und Abfälle an den Kleiderhändler gegen sofortige Versteigerung versteigert werden.

Leipzig, den 20. Februar 1905.

Königliches Provinzialamt.

Fleischereiverkauf.

Einem tüchtigen Fleischer in Wilsdruff geboten, sich durch Übernahme der Konfektion des Fleischereibüros Hermann Hellmuth in Leipzig-Thonberg, Reichenhainer Straße 104, selbständig zu machen.

Die Einrichtung ist bis auf das von mir verkannte Blech nach die Warenverkäufe komplett vorhanden und das seit 14. Februar gleichzeitig gefüllt kann sofort wieder in Betrieb gesetzt werden. Räume ist in seinem Bereich zu erhalten.

Rostockerstraße Gottschalk, Leipzig, Kursaalstraße 9, III.

Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

Bevölkerungsbewegung	Stadtbezirk (Gemeinde)	Stadtbezirk Zeitraum	Jahresende 1904	
			II III IV V (Jan.-Febr.)	II III IV V (Jan.-Febr.)
Wanderungsbewegung				
Wanderung nach Süden				
Wanderung nach Norden				
Wanderung nach Westen				
Wanderung nach Osten				
Wanderung nach Süden				
Wanderung nach Norden				
Wanderung nach Westen				
Wanderung nach Osten				
Wanderung nach Süden				
Wanderung nach Norden				
Wanderung nach Westen				
Wanderung nach Osten				
Wanderung nach Süden				
Wanderung nach Norden				
Wanderung nach Westen				
Wanderung nach Osten				
Wanderung nach Süden				
Wanderung nach Norden				
Wanderung nach Westen				
Wanderung nach Osten				
Wanderung nach Süden				
Wanderung nach Norden				
Wanderung nach Westen				
Wanderung nach Osten				
Wanderung nach Süden				
Wanderung nach Norden				
Wanderung nach Westen				
Wanderung nach Osten				
Wanderung nach Süden				
Wanderung nach Norden				
Wanderung nach Westen				
Wanderung nach Osten				
Wanderung nach Süden				
Wanderung nach Norden				
Wanderung nach Westen				
Wanderung nach Osten				
Wanderung nach Süden				
Wanderung nach Norden				
Wanderung nach Westen				
Wanderung nach Osten				
Wanderung nach Süden				
Wanderung nach Norden				
Wanderung nach Westen				
Wanderung nach Osten				
Wanderung nach Süden				
Wanderung nach Norden				
Wanderung nach Westen				
Wanderung nach Osten				
Wanderung nach Süden				
Wanderung nach Norden				
Wanderung nach Westen				
Wanderung nach Osten				
Wanderung nach Süden				
Wanderung nach Norden				
Wanderung nach Westen				
Wanderung nach Osten				
Wanderung nach Süden				
Wanderung nach Norden				
Wanderung nach Westen				
Wanderung nach Osten				
Wanderung nach Süden				
Wanderung nach Norden				
Wanderung nach Westen				
Wanderung nach Osten				
Wanderung nach Süden				
Wanderung nach Norden				
Wanderung nach Westen				
Wanderung nach Osten				
Wanderung nach Süden				
Wanderung nach Norden				
Wanderung nach Westen				
Wanderung nach Osten				
Wanderung nach Süden				
Wanderung nach Norden				
Wanderung nach Westen				
Wanderung nach Osten				
Wanderung nach Süden				
Wanderung nach Norden				
Wanderung nach Westen				
Wanderung nach Osten				
Wanderung nach Süden				
Wanderung nach Norden				
Wanderung nach Westen				
Wanderung nach Osten				
Wanderung nach Süden				
Wanderung nach Norden				
Wanderung nach Westen				
Wanderung nach Osten				
Wanderung nach Süden				
Wanderung nach Norden				
Wanderung nach Westen				
Wanderung nach Osten				
Wanderung nach Süden				
Wanderung nach Norden				
Wanderung nach Westen				
Wanderung nach Osten				
Wanderung nach Süden				
Wanderung nach Norden				
Wanderung nach Westen				
Wanderung nach Osten				
Wanderung nach Süden				
Wanderung nach Norden				
Wanderung nach Westen				
Wanderung nach Osten				
Wanderung nach Süden				
Wanderung nach Norden				
Wanderung nach Westen				
Wanderung nach Osten				
Wanderung nach Süden				
Wanderung nach Norden				
Wanderung nach Westen				
Wanderung nach Osten				
Wanderung nach Süden				
Wanderung nach Norden				
Wanderung nach Westen				
Wanderung nach Osten				
Wanderung nach Süden				
Wanderung nach Norden				
Wanderung nach Westen				
Wanderung nach Osten				
Wanderung nach Süden				
Wanderung nach Norden				
Wanderung nach Westen				
Wanderung nach Osten				
Wanderung nach Süden				
Wanderung nach Norden				
Wanderung nach Westen				
Wanderung nach Osten				
Wanderung nach Süden				
Wanderung nach Norden				
Wanderung nach Westen				
Wanderung nach Osten				
Wanderung nach Süden				
Wanderung nach Norden				
Wanderung nach Westen				
Wanderung nach Osten				
Wanderung nach Süden				
Wanderung nach Norden				
Wanderung nach Westen				
Wanderung nach Osten				
Wanderung nach Süden				
Wanderung nach Norden				
Wanderung nach Westen				
Wanderung nach Osten				
Wanderung nach Süden				
Wanderung nach Norden				
Wanderung nach Westen				
Wanderung nach Osten				
Wanderung nach Süden				
Wanderung nach Norden				

morden nur um des Profits willen die Polenpolitik der Regierung mitmachen. Nachdem noch verschiedene ähnliche beispiellosen Verhandlungen des Reichstagsabgeordneten vorgetragen waren, deren demokratische Gleichberechtigung der Minister gezeigt, wurden die Titel Ministerpräsident und Ministerium genehmigt. Ein auf die Bildung einer Regierung in übernemmen bestandiger Titel wurde zur vorläufigen Verhandlungsfestung an die Budgetkommission verliehen. Der Rest des Ordinariums wurde ohne erhebliche Erörterung und das Ergebnis der Kommission ohne Debatte genehmigt. Weiterberatung morgen 11 Uhr: Ratsbesetzung.

Aus Sachsen.

Dresden, 20. Februar.

Der hier lebende Komponist Schneidenbach wurde mit seinem Sohn, dem Klarinettisten beim Königlichen Bandensemble Schneidenbach, verhaftet. Schneidenbach sen., "mächtig" in Grundstückspekulationen, wobei sein Sohn unterstüzt habe. Beide werden sich wegen Vertrags zu verantworten haben.

Ein rätselhafter Todesschlag ereignete sich am Sonnabend in Vorstadt Görlitz. Ein gebürtiges Mädchen das Kindermädchen in einer dortigen Familie mit leichter Arbeit beschäftigt war, erhielt den Auftrag, das dreijährige Söhnchen in einem Kinderbettwagen spazieren zu lassen. Nachdem das Kind eingeschlossen war, führte das Mädchen nach Hause zurück. Als man jedoch das Kind aus dem Wagen herausnahm, war es tot. Ein um den Hals des Kindes gesetztes Schädelchen sollte sich um das Kind gewickelt und das Kind erdrosselt haben. Eine gerichtliche Untersuchung der Angelegenheit ist bereits eingeleitet.

Am Montag an der Elbe hat sich Montag morgen der Gewerkschafts- und Willensbegleiter Gottschalk, um seiner in Aussicht genommenen Überführung in eine Verbrennungskammer zu entziehen, durch Erhängen erlaubt, nachdem er vorher seinen fünfjährigen Sohn auf gleiche Weise umgebracht hatte.

Am Dienstag, 19. Februar. Die nationalliberale Partei hatte für den getragenen Abend im Hotel auf die bevorstehende Landtagswahl eine öffentliche Versammlung einberufen, deren Verlauf nicht nur gänzlich ausführlich für die Partei in unserer Stadt einfiel, sondern auch die Hoffnung auf eine Einigung der liberalen Parteien begründet. Der nationalliberale Kandidat, Landrichter Dr. Heinrich Dresler, betonte mit Freimut und Schärfe den nationalliberalen Standpunkt gegenüber dem der Konservativen, er wies auf die Verantwortung hin, welche die konservative Partei für die unerträgliche politische und finanzielle Lage in Sachsen trägt, und wunderte sich natürlicherweise über den Wandel der Landwirte, die eine Untergruppe der konservativen Art sei und in der konservativen Partei einen beobachtenden Einfluss habe. Mehrere Konkurrenten, darunter der sonderbare Kandidat, Bürgermeister Dr. Seehausen, vertraten den Niedern entschuldigten.

Am Chemnitz, 20. Februar. Bereits seit längerer Zeit hat sich herausgestellt, daß die gegenwärtigen Klimastrände im Rothaargebiet und den angrenzenden Hochwaldgebieten ungeliebt sind. Der Platz ist in keiner leichten Stellung zu dem Eintritt, gelangt von einem Erweiterungsraum auf dem Gebiete des jungen Rothaargebietes als ungewöhnlich abgeschieden, lagerten dagegen den Menschen eines Rothaargebietes am Markt und Raummarkt zu empfehlen. Die Kosten für den Rothaargau dürften hoch auf ein Millionen-Mark stellen, weil auch ein in Privathäusern befindliches Haus in einem hohen Preis angekauft werden muß. — Görlitz ist wieder bei keiner Anwesenheit in dieser Stadt folgende Auskünfte beschafft: Königliche Waisenanstalt, Königliche Waisenanstalt v. Simmermannsche Waisenanstalt, Waisenhausanstalt v. Weimarer, Waisenhausanstalt v. Tiefeld, Waisenanstalt für Großindustrie und Elektroindustrie v. Max-Nord und Metallindustrie v. Richter & Co. — Anscheinlich der beobachtete Schillerabend feierte sollen im Stadtkino 10.000 Besucherinnen und Besucher der höheren Dienststellen, sowie der beiden obersten Klassen der Volksschulen bei freiem Eintritt veranstaltet werden. Die Kosten trug die Stadt.

Am Dienstag, 20. Februar. Die mit dem 21. Deutschen Reichstag verbundene Sachsen-Konvention ist von mehr als 30 Firmen beurteilt. Von höchlichen Firmen haben ausgezeichnet: Leipziger Tonwarenfabrik-Branche, Wilhelm Moltke-Ziegel, Kunstgewerbe-Waren, Emil Finsel-Dresden, Eisenmann & Stolzmann-Görlitz, Richard Schippel-Chemnitz-Kessel, Eichenborn-Siedlung, Rosi-Werke, sowie Damaskus-Gesellschaft, Lübben und Zein-Glasbau. Die geschäftlichen Verhandlungen beginnen Donnerstag voran.

Am Dienstag, 20. Februar. Bei dem neu eingerichteten Theater gehen früh 6 Uhr die leichten Vorlesungen, das in ausschließlichem Hinterland ein Gespött von einer Kinoskram erreicht. Dafür wird am Kopf und auf dem Rücken, nicht so in markanter Abgrenzung eine tollwütige lachende Brust.

Am Dienstag, 20. Februar. Die mit dem 21. Deutschen

Reichstag verbundene Sachsen-Konvention ist von mehr als 30 Firmen beurteilt. Von höchlichen Firmen haben ausgezeichnet: Leipziger Tonwarenfabrik-Branche, Wilhelm Moltke-Ziegel, Kunstgewerbe-Waren, Emil Finsel-Dresden, Eisenmann & Stolzmann-Görlitz, Richard Schippel-Chemnitz-Kessel, Eichenborn-Siedlung, Rosi-Werke, sowie Damaskus-Gesellschaft, Lübben und Zein-Glasbau. Die geschäftlichen Verhandlungen beginnen Donnerstag voran.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Beim Komplexen des Kreisverbands der Sächsischen Feuerwehr wurde eine Übung der Feuerwehrjugend zum 110. A. ergeben.

Am Dienstag, 20. Februar. Be

FRANKREICH bietet sein edelstes Produkt DEUTSCHLAND dar!



Enorme Mengen erlesener Gewächse
der Champagne kaufen wir zur Herstellung
unserer Marke **HENKELL TROCKEN**
im Januar 1905
gleich in früheren Jahren in Frankreich ein.

HENKELL & CO.,
gegründet 1832 MAINZ.



Kaufgesuche.

Besseres Kaufgrundstück, zu kaufen gesucht, wenn mehrere Blätter in Einzelhandel angekommen werden.

Off. n. G. 18 Görlitz, Lindenstraße 6.

Bücher Kauf O. Klessler,

Mart. 3. Sotheby.

Pianino Goldfarb. Günter u. Poden-

Günzichtung 1. Alberthstr. 14. I.

Pläne zu Kauf, ord. Höhe Str. 62, L. 18.

Altes Gold, Silber, Geschlachten Kauf 14

O. Würscher, Salzgitterstraße 2. I.

alte Preise für gut, Giebelroste 14, späti-

Giebel, Rast. Str. 18. Karte genügt.

Echte zu kaufen für Ausland geht. Herren-

u. Damen-Garderobe, zähle, welche Preise.

Karte gesucht. Fleisch, Gerber, 43. S. L. I.

Höchste Preise für besten geht. Herren- u. Damengarderobe,

Silber, Gold u. Dreifache.

E. Reinhardt, Nicolaisstr. 6.

Möbel- und Nachlässe

zur. S. und T.-Gaden, Bett, Stühle, Schub-

u. Schubladeneinsatz, kaufen u. kommt bei, ins Hand-

O. Keller, Brühl 52, Eig. Schätzelt.

Möbel Kaufpreis 6. Pickelstr. 12. Tel. 8162.

Möbel kaufen Pleissner, Langen Straße 8.

Heirathsgesuche.

Gebildeter junger

Kaufmann,

ca. 30 Jahre, aus guter Familie, im

Kaufhaus ansässig, mit einem Jahresbrin-

zen von 8000,- M. männlich heirat, mit ge-

münderlich, häuslich veranlagt, möst junger

Dame aus gut. Fam. im Alter bis zu 30-35.

Es wird weniger auf Vermögen als auf

Eigenschaften, welche ein zünftiges und

gründliches, gelehrte, freundliche Frische,

mit dem, welches auf Vermögen sofort re-

sondert noch, erhält unter Z. 641 an die

Expedition dieses Blattes.

Margarete Bornstein

Büro für Heiratsvermittlung

Berlin, Schönhauser Allee 9a.

Heiratsvermittlung, m. Ich 26. Mai-

n. 200.000,- A. Berlin, o. d. Preis ist, energ-

herr, u. ob. Preis, jah. abell. Preis, bald

& bereit. Off. n. „Fides“, Berlin, Postamt 18.

Hübsche Dame,

25-30 Jahre alt, aus wohlhab. Familie,

fam. sich wöchentlich verheiraten mit

Stadtmeister, nach, auch, groß. Geschäft noch

ca. 40.000,- M. Berl. benötigt.

Gef. Offerten von Damen (Mittelalter),

welche gute, bürgerliche Erziehung genossen

haben, unter Z. 133 Expedition d. Blattes.

Wittwe, 45 J., ohne E., sucht sich nicht

zu verheirathen, hat gute Wohlthalt, ist

sehrlich und bespi. einige Landw. Mart.

Bennitt, und sonstigen verhei.

Off. unter Z. 189 Annahmestelle, Augustaplatz 8, erh.

Dieferende Dame suchen ein Kind hört. Herz,

in Pflege zu nehmen gegen monatl. Ent-

schädigung. Offerten unter Z. 100. Tel. Louis

F. Lange, Annahmestelle, Gotha.

Agenturen.

Ein Herr,

gleich so wohlb., leb. gesucht 2. Verleih u.

Gütern an. Werk, Fabrik, u. Berg-.

ca. 200 M. per M. abt. der Preis.

A. Bleck & Co., Hamburg.

Vertreter.

Grütes Moselweinhause

der Weinstube, mit bedeutendem Eigenan-

teil im weinbau, und sehr guten Etagen-

wirtschaften. Reisekosten nicht auf mir

wirkt. erste Kraft.

Off. n. Haasenstein & Vogler,

A.-G., Köln, sub E. D. 1404.

Wir suchen für den Platz Leipzig, zwei-

und umfangend einen bei der Großhandelsfirma

bestens eingeschätzten.

Vertreter

für den Verkauf unserer Fabrikate. Lager

wird ebenfalls gesucht.

Magdeburger Malzkaffeesfabrik

Magdeburg.

Zeitungsfähige Briefabdruck sucht einen

bei Druckern und Verlagsbuchhändlern gut einge-

schätzten Agenten oder Reisenden.

Offerten unter Z. 91 an die Expedition

dieses Blattes erbeten.

Vertreter gesucht

für eigenartiges Unternehmen. Hoher Ver-

bund - wenig Nähe, auch als Nebenwerk-

geignet. Süßwaren ges. Süßwaren d.

A. Wünsche, Gelsenkirchen, N.-S.

Ian die Expedition dieses Blattes.

Vakante Vertretung.

für den Verkauf unserer Prima Canada Hammern und Lachs in Dosen und Singapur zu verkaufen.

Verein mit Prima Referenzen und großer Kundenschaft sind erfreut, sich direkt an die

Société d'Importations Alimentaires 65 Rue d'Amsterdam, Paris, zu wenden.

Für das weitere bestreben, dass die

versicherungsgesellschaften und die Versicherungs-

gesellschaften, die eine solche Verteilung der

Referenzen haben, die erforderliche Vorbereitung und das Aussetzen mit zu über-

nehmen und müssen unbedingt handelsmäßige Kenntnisse besitzen.

Reisende werden, die eine solche Verteilung der

Referenzen haben, die erforderliche Vorbereitung und das Aussetzen mit zu über-

nehmen und müssen unbedingt handelsmäßige Kenntnisse besitzen.

Reisende werden, die eine solche Verteilung der

Referenzen haben, die erforderliche Vorbereitung und das Aussetzen mit zu über-

nehmen und müssen unbedingt handelsmäßige Kenntnisse besitzen.

Reisende werden, die eine solche Verteilung der

Referenzen haben, die erforderliche Vorbereitung und das Aussetzen mit zu über-

nehmen und müssen unbedingt handelsmäßige Kenntnisse besitzen.

Reisende werden, die eine solche Verteilung der

Referenzen haben, die erforderliche Vorbereitung und das Aussetzen mit zu über-

nehmen und müssen unbedingt handelsmäßige Kenntnisse besitzen.

Reisende werden, die eine solche Verteilung der

Referenzen haben, die erforderliche Vorbereitung und das Aussetzen mit zu über-

nehmen und müssen unbedingt handelsmäßige Kenntnisse besitzen.

Reisende werden, die eine solche Verteilung der

Referenzen haben, die erforderliche Vorbereitung und das Aussetzen mit zu über-

nehmen und müssen unbedingt handelsmäßige Kenntnisse besitzen.

Reisende werden, die eine solche Verteilung der

Referenzen haben, die erforderliche Vorbereitung und das Aussetzen mit zu über-

nehmen und müssen unbedingt handelsmäßige Kenntnisse besitzen.

Reisende werden, die eine solche Verteilung der

Referenzen haben, die erforderliche Vorbereitung und das Aussetzen mit zu über-

nehmen und müssen unbedingt handelsmäßige Kenntnisse besitzen.

Reisende werden, die eine solche Verteilung der

Referenzen haben, die erforderliche Vorbereitung und das Aussetzen mit zu über-

nehmen und müssen unbedingt handelsmäßige Kenntnisse besitzen.

Reisende werden, die eine solche Verteilung der

Referenzen haben, die erforderliche Vorbereitung und das Aussetzen mit zu über-

nehmen und müssen unbedingt handelsmäßige Kenntnisse besitzen.

Reisende werden, die eine solche Verteilung der

Referenzen haben, die erforderliche Vorbereitung und das Aussetzen mit zu über-

nehmen und müssen unbedingt handelsmäßige Kenntnisse besitzen.

Reisende werden, die eine solche Verteilung der

Referenzen haben, die erforderliche Vorbereitung und das Aussetzen mit zu über-

nehmen und müssen unbedingt handelsmäßige Kenntnisse besitzen.

Reisende werden, die eine solche Verteilung der

Referenzen haben, die erforderliche Vorbereitung und das Aussetzen mit zu über-

nehmen und müssen unbedingt handelsmäßige Kenntnisse besitzen.

Reisende werden, die eine solche Verteilung der

Referenzen haben, die erforderliche Vorbereitung und das Aussetzen mit zu über-

nehmen und müssen unbedingt handelsmäßige Kenntnisse besitzen.

Reisende werden, die eine solche Verteilung der

Referenzen haben, die erforderliche Vorbereitung und das Aussetzen mit zu über-

nehmen und müssen unbedingt handelsmäßige Kenntnisse besitzen.

Reisende werden, die eine solche Verteilung der

Referenzen haben, die erforderliche Vorbereitung und das Aussetzen mit zu über-

nehmen und müssen unbedingt handelsmäßige Kenntnisse besitzen.

Reisende werden, die eine solche Verteilung der

Referenzen haben, die erforderliche Vorbereitung und das Aussetzen mit zu über-

nehmen und müssen unbedingt handelsmäßige Kenntnisse besitzen.

Reisende werden, die eine solche Verteilung der

Referenzen haben, die erforderliche Vorbereitung und das Aussetzen mit zu über-

Restaurant „Zum Landsknecht“

Jenspr. 4717.

Grimmaischer Steinweg 7.

Jenspr. 4717.

Mit Gegenwärtigem bedanke ich mich, dem p. t. Publikum, meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten höchstlich mitzuteilen, dass ich vorgenanntes Restaurant am heutigen Tage an meinen Bruder, Herrn Albert Röske, künftig abgetreten habe, um mich bereits jetzt schon den notwendigen Vorbereitungen zur Übernahme meines eigenen Unternehmens, des bekannten

Etablissements „Drei Lilien“ in Leipzig-Rennitz,
welches am 1. April d. J. in meinen Besitz übergeht,

widmen sie können — Meinen Nachfolger im „Landsknecht“ bitte ich das Vertrauen und Wohlwollen entgegenzubringen, welche mit in so überaus reichen Massen bisher nur teil wurde und wofür ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank sage, zugleich mich auch der angenehmen Hoffnung hingabe, dass mir eine fröhliche Erinnerung für die „Drei Lilien“ in Zukunft bewahrt bleibt!

Leipzig, am 21. Februar 1905.

Hochachtungsvoll

Bruno Röske.

Auf Vorstehendes höflichst bezugnehmend, schliesse ich mich der Bitte meines Bruders gern an. Ich werde es mir angelegen sein lassen, das gute Beonnement des „Landsknecht“ in jeder Weise zu wahren und zu erhalten, indem ich mich eifrigst bemühe, mir die Zufriedenheit meiner werben Gäste zu erwerben. Ladem ich mit dieser Versicherung den Wunsch verbindl., mich in meinem neuen Unternehmen durch recht zahlreichen Besuch erfreuen und unterstützen zu wollen, seiches

Leipzig, den 21. Februar 1905.

mit vorstiglicher Hochachtung

Albert Röske.

Drei Linden.
Heute Dienstag, den 21. Februar er. Abends 8 Uhr:
Großer Elite-Abend.

Die Ballmusik n. v. Leipzig. Concert-Dra. aufgeführt. Eintritt 30.-. Vorzugst. 20.-.

Neuer Gasthof, Leipzig-Gohlis.
Heute Dienstag, den 21. Februar:

Konzert im Krystallpalast-Sängern**Nachdem Ball.**

Eintritt 30.-. Vorzugst. 20.-.

Nicolaistr. 15. Part. u. 1. Et.

Bärenschänke

Heute und folgende Tage grosses

Bockbierfest, Concert unter persönlicher Leitung**Zu empfehlen heute Schlachtfest.**

M. Finzel.

Hôtel Palmbaum.

Vornehmer Festsaal mit Nebenräumen
vollständig renovirt, empfehlenswert für Hochzeiten, Bälle und
sonstige festliche Veranstaltungen. Hermann Lange.

E. Schoebel's Weinstuben 50 Windmühlenstraße 50.
Wein in Flaschen und Gläsern.
Reichhaltiges kaltes Buffet.

Weincafé unter dem Dach zu Engelsbrücken.

Heute Dienstag: **Hôtel de Pologne Landbayrischer Roastbraten.****Bruno Fröhlich's Gosenstube**

Restaurant, gegenüber dem Krystall-Palast. Erbsuppe mit Schweißsäften. Rindskäufe. Gose hochfein.

NB. Mittagstisch: von 12-4 Uhr.

? Zum Burgverlass. ?

Ein neuer Bierstern.

Zill's Tunnel. Heute grosses Schlachtfest.

Wünschbar Bier und dicke Biere ausgestellt.

L. Treutler.

Reichelbräu,

Runstgewerbe-Verein.

Dienstag, den 21. Februar, 1/8 Uhr abends, im Vortragssaal
des Grassi-Museums

Vortrag

des Herrn Direktor Dr. R. Graul

über
Einflüsse Ostasiens auf die europäische Kunst,
mit Lichtbildern.

Nach dem Vortrage findet eine Diskussion im kleinen Saale des Kaufmännischen Vereins statt. Gäste willkommen!

Verein Leipziger Architekten.

Es wird hierzu bekannt gegeben, dass nach langjährigem erfolgter Neuanfang der geschäftsfähige Vorstand des Vereins für die beiden Jahre 1905 und 1906 aus nachbenannten Herren zusammengesetzt ist:

Vorsitzender Herr Georg Weidenbach, R. S. Baustell.
stellvert. Vorsitzender Herr Paul Jacob, Architekt.
Schriftführer Herr Theodor Küssner, Architekt.
sekretär Schriftführer Herr Richard Tschammer, Architekt.
Schwesterleiter Herr Moritz Kiersch, Architekt.

Leipzig, den 20. Februar 1905.

Weidenbach, Geöffnet.

Asylverein für Obdachlose.

Freitag, den 24. Februar, abends 6 Uhr

im Eingangssaal des Asylvereins, Thomaskirche 11, 1. Obergesch.

Jahresversammlung.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht über Wahl und Brodenzession.
- 2) Aufsichtsrat.
- 3) Bilanz.
- 4) Entlastung und Würdigungen.

Untere Mitglieder werden zur Teilnahme eingeladen.

Leipzig, den 11. Februar 1905.

Krystall-Palast

in sämtlichen oberen Räumen
Donnerstag, den 28. Februar, Abends 8 Uhr
Achtzehntes grosses Wohlthätigkeits-

Artisten-Fest.

Künstler-Vorstellung, Festball, Tombola u. s. w.

zum Besten der Sektion Leipzig der "Internationalen

Artisten - Genossenschaft".

Unterstützungs-, Kranken- u. Sterbekasse für Mitglieder der Circus- u. Varietébühne unter Obervsicht des Staates. Billets à 4,-, 4.5,-, 5,-, 6,- und 8,- sind im Krystall-Palast, bei Aug. Peltz, sowie in den Cigarrengeschäften von Hagedorn & Söhne, Peterstr. 29, und Dittrich, Hallische Strasse, zu haben. Es wird höflichst gebeten, nur in Ball- oder Gesellschaftsstoilette zu erscheinen.

Das beste
Pilsner Urquell
im Sachsenhof,
Johannisplatz.

Deutscher Verein für Volkshygiene

Ortsgruppe Leipzig.

Öffentliche Versammlung

am Dienstag, den 21. Februar 1905, abends 8 Uhr

in der Aula der Handelslehranstalt, Löhrstrasse 3/5.

Med.-Rat Prof. Dr. med. Tillmanns:

Die Durchleuchtung des menschlichen Körpers mit Röntgenstrahlen (mit zahlreichen Lichtbildern).

Der Eintritt ist für jedermann, insbesondere auch für Damen frei.

Kauf-
männischer
Verein
Killer

im Verband Deutscher Handlungsgehilfen.

Freitag, 24. Februar, abends 8 Uhr
im grossen Festsaal des Leipziger Centraltheaters
(Eingang Gottschedstr.)

Winterfest

bestehend in Konzert

ausgeführt vom vollzähligen Trompetercorps des Kgl. Sächs. Ulanen-Regiments No. 18 unter gütiger Mitwirkung des Konzertingerieur Fr. Jadwiga Letze

und Ball.

Ausgabe der Karten für Verbandsmitglieder und Gäste, sowie Aufnahme neuer

Mitglieder in den K. V. Killer jeden Dienstag und Freitag Abend im Rosental-Kino, Rosenthalgasse 8/10.

Lehranstalt für erwachsene Töchter.

Winterfest

im Künstlerhaus (Centralstr. 10), am Donnerstag, d. 23. Februar 1905.

Beginn 6 Uhr abends.

Eltern, Verwandte und Freunde der die Institut besuchenden Damen, früher Schülerinnen und deren Angehörige, sowie Männer und Freunde, welche hierbei ergebniss ein der

Treffer Aug. Schmidt.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Regelmässige Reichspostdampfer-Verbindung nach

OST- U. SÜD-AFRIKA,

Expedition von Hamburg,

nach Durban und Delagoa Bay alle 14 Tage

" Ost-Afrika alle 14 Tage

" Capstadt, Port Elisabeth, East London . . . alle 4 Wochen

Nähre Nachrichten erhalten

wegen Fracht und Passage die

Deutsche Ost-Afrika-Linie,

Hamburg, Afrikahaus.

British Hotel, Dresden,

früher Fürstl. Reussisches Palais

Landhausstrasse 6.

Altangesehnes Haus in ruhiger Lage des Centrums, Nähe des Residenzschlosses. Zimmer von 1.50,- bis 2.00,- Centralheizung. Gediegene Restauration. Löwenbräu-Aussehank.

Max Lautenbusch.

LEIPZIG'S BÄDER

Leipziger Kurbad, Gerberstr. 3, Hotel Palmbaum, für fehlende Saunen.

Thermen, Sauna, Saalbath, Saal der natürl.

Quellen von Röhrigen, Fränkischen, Raumbad n. Spezialkultur für Wasserkinder, Fleischkinder, Darm-, Leber-, Nieren, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Rücken, Nervenleiden in den verschiedenen Formen u. Berg.

Sophienbad, Temperatur des 90 Dom: Dienst., Sonnab., Samst., Sonntag. Schwimmhalle 20,- 24,- 28,- 32,- 36,- 40,- 44,- 48,- 52,- 56,- 60,- 64,- 68,- 72,- 76,- 80,- 84,- 88,- 92,- 96,- 100,- 104,- 108,- 112,- 116,- 120,- 124,- 128,- 132,- 136,- 140,- 144,- 148,- 152,- 156,- 160,- 164,- 168,- 172,- 176,- 180,- 184,- 188,- 192,- 196,- 200,- 204,- 208,- 212,- 216,- 220,- 224,- 228,- 232,- 236,- 240,- 244,- 248,- 252,- 256,- 260,- 264,- 268,- 272,- 276,- 280,- 284,- 288,- 292,- 296,- 300,- 304,- 308,- 312,- 316,- 320,- 324,- 328,- 332,- 336,- 340,- 344,- 348,- 352,- 356,- 360,- 364,- 368,- 372,- 376,- 380,- 384,- 388,- 392,- 396,- 400,- 404,- 408,- 412,- 416,- 420,- 424,- 428,- 432,- 436,- 440,- 444,- 448,- 452,- 456,- 460,- 464,- 468,- 472,- 476,- 480,- 484,- 488,- 492,- 496,- 500,- 504,- 508,- 512,- 516,- 520,- 524,- 528,- 532,- 536,- 540,- 544,- 548,- 552,- 556,- 560,- 564,- 568,- 572,- 576,- 580,- 584,- 588,- 592,- 596,- 598,- 602,- 606,- 610,- 614,- 618,- 622,- 626,- 630,- 634,- 638,- 642,- 646,- 650,- 654,- 658,- 662,- 666,- 670,- 674,- 678,- 682,- 686,- 690,- 694,- 698,- 702,- 706,- 710,- 714,- 718,- 722,- 726,- 730,- 734,- 738,- 742,- 746,- 750,- 754,- 758,- 762,- 766,- 770,- 774,- 778,- 782,- 786,- 790,- 794,- 798,- 802,- 806,- 810,- 814,- 818,- 822,- 826,- 830,- 834,- 838,- 842,- 846,- 850,- 854,- 858,- 862,- 866,- 870,- 874,- 878,- 882,- 886,- 890,- 894,- 898,- 902,- 906,- 910,- 914,- 918,- 922,- 926,- 930,- 934,- 938,- 942,- 946,- 950,- 954,- 958,- 962,- 966,- 970,- 974,- 978,- 982,- 986,- 990,- 994,- 998,- 1002,- 1006,- 1010,- 1014,- 1018,- 1022,- 1026,- 1030,- 1034,- 1038,- 1042,- 1046,- 1050,- 1054,- 1058,- 1062,- 1066,- 1070,- 1074,- 1078,- 1082,- 1086,- 1090,- 1094,- 1098,- 1102,- 1106,- 1110,- 1114,- 1118,- 1122,- 1126,- 1130,- 1134,- 1138,- 1142,- 1146,- 1150,- 1154,- 1158,- 1162,- 1166,- 1170,- 1174,- 1178,- 1182,- 1186,- 1190,- 1194,- 1198,- 1202,- 1206,- 1210,- 1214,- 1218,- 1222,- 1226,- 1230,- 1234,- 1238,- 1242,- 1246,- 1250,- 1254,- 1258,- 1262,- 1266,- 1270,- 1274,- 1278,- 1282,- 1286,- 1290,- 1294,- 1298,- 1302,- 1306,- 1310,- 1314,- 1318,- 1322,- 1326,- 1330,- 1334,- 1338,- 1342,- 1346,- 1350,- 1354,- 1358,- 1362,- 1366,- 1370,- 1374,- 1378,- 1382,- 1386,- 1390,- 1394,- 1398,-